



www.neusiedler-nachrichten.at

31. Jg. / Juni 2004

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Nachrichten

Zachäus (k)einer wie Du?

Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.

Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf.

Lk 19, 1- 10



Bist Du auch so?

Zachäus, ein Halunke, ein Halsabschneider, ein Ausbeuter, ein Lügner, ein Betrüger.

... einer der körperlich klein war, einfach einer, der zu kurz kam.

... der sich die Freundschaft mit allen verdorben hatte, mit dem niemand etwas zu tun haben wollte.

... einer der Jesus sehen wollte (mal nur so aus der Ferne, ganz unverbindlich).

... der Angst hatte gesehen zu werden, der sich verstecken musste.

Zachäus, der obwohl er so viel Mist gebaut hatte (mehr als vielleicht manch anderer), durfte Jesus kennenlernen und diese Begegnung veränderte sein ganzes Leben. Wer hätte das gedacht?

Editorial

„Wie viele Leute waren beim Vortrag/ bei der Messe/ beim Fest? War er/ sie/ es gut besucht“ – so wird meistens gefragt? Irgendwie spüre ich, dass diese Fragen am Wesentlichen vorbei gehen!

„Ist etwas passiert mit und bei denen, die dabei waren? Konnten die, die dabei waren, sich etwas mitnehmen? Haben sie etwas gehabt davon? Waren sie auch bereit sich einzubringen?“ – das sind eigentlich die Fragen, die zu stellen wären!

Wir können aber auch fragen: Warum suchen – scheinbar – immer weniger Menschen etwas, zumal und gerade auch innerhalb der Kirche? Liegt es nur an den Menschen? Oder auch daran, wie Kirche ist, sich gibt oder wenigstens zu sein scheint? Eine Seite!

Im Lobpreis des Zacharias lesen wir eine andere Seite: „.... wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes! Lk 1,78b-79a.

Vielleicht könnte es das sein: Die hoffentlich anstehende Zeit des Urlaubs oder der Ferien zu nutzen nicht nur um frei zu sein „von“, sondern auch Zeit zu haben „für“ – eben ZB für einen längst fälligen Besuch bei Menschen, die schon lange darauf warten – auf ein wenig Licht. Und: Wirklich Zeit sich nehmen - ohne dabei gehetzt und gedrängt auf den Terminkalender schauen zu müssen! Ich wünsche es Ihnen von ganzem Herzen!

In diesem Sinne wünscht Ihnen das gesamte Redaktionsteam einen schönen, erholsamen, „Zeit- und Besuchs- vollen“ Sommer! Und das Finden – anderer und wieder auch ein Stück sich selber!

jwfr

Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienste

04.07.	Dr. Hess
11.07.	Dr. Cerny Richard
18.07.	Dr. Cerny Richard
25.07.	Dr. Lindner
01.08.	Dr. Hess
08.08.	Dr. Cerny Herbert
15.08.	Dr. Loidl
22.08.	Dr. Cerny Richard
29.08.	Dr. Brettlecker
05.09.	Dr. Lindner
12.09.	Dr. Cerny Herbert
19.09.	Dr. Loidl
26.09.	Dr. Brettlecker

Inhalt

2	Editorial!
3	Viele Gemeinschaften ...
4	Wir gratulieren
6	Neues Pfarrlogo
7	Mariazell 2004
8	Evangelische Seite
9	Literatur im Pfarrheim
10	Themenschwerpunkt
17	Schwamm drüber
18	Gemeinschaft
19	Sozialinitiatvie Neusiedl
20	130 Jahre Schwestern
22	Menschenbilder
24	Sponsor gesucht
25	Impulse
26	Foto Helmreich
27	Senioren
28	Stadtchor
29	Musikverein
30	Stadtfeuerwehr
33	Rot-Kreuz-Nachrichten
34	Fremdspracholympiade
35	Kunst am See
36	Fremdsprachwettbewerb
37	Fastensuppenessen
37	Gesünder leben
38	VS am Tabor
39	Alles Banane!
40	Fasching 2004

Ein Besuch zahlt sich aus...

Bereits über 4.300 Besucher haben die neue Homepage unserer Stadtpfarre besucht. Auf der Homepage der Stadtpfarre finden Sie viele Informationen über die Aktivitäten unserer sehr lebendigen Stadtpfarre. Abgesehen von den Terminen und den vielen Veranstaltungen, die bei uns stattfinden, sind auch komplette Abläufe von einzelnen Gottesdiensten wie Kinder-, Jugend- und

Firmlingsgottesdiensten, Familiengottesdiensten, Grätzelgottesdiensten und anderen Festgottesdiensten zu finden. Ein echter Schatz ist unter der Rubrik „Verschiedenes“ vorhanden. Hier gibt es - angefangen von vielen nützlichen Links zu anderen Webseiten - auch Meditationen, Präsentationen und andere Texte zum Nachdenken.

www.stadtpfarre.at

Impressum

NN – Neusiedler Nachrichten

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber:

Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at
E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See,

Konto-Nr. 23012282000 BLZ 20216

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 3/2004: Montag, 20. September 2004,

Erscheinungstermin: Samstag, 9. Oktober 2004

Einen Besuch der besonderer Art haben viele von uns vor kurzem erlebt: DIE KANONISCHE VISITATION

durch unseren Diözesanbischof Dr. Paul Iby am Samstag, dem 5. und Sonntag, dem 6. Juni 2004

Vorausschicken möchte ich, dass diesem Bischofsbesuch einige andere schon vorausgegangen sind, nämlich fünf an der Zahl in den Grundschulen (Volks- und Hauptschulen) und in den höheren Schulen (Gymnasium, HAK/HAS, HLWT).

Außerdem haben im Herbst des vergangenen Jahres schon die höchsten Mitarbeiter des Bischofs wie der Generalvikar, der Ordinariatskanzler, der Finanzkammerdirektor und der Leiter der Liegenschaftsabteilung die Pfarre besucht und Einsicht genommen in die Unterlagen der Pfarrkanzlei wie Matrikenbücher und Vermögensverwaltung.

Beim Besuch des Bischofs sowohl in den Schulen als auch bei der Visitation am 5./6. Juni ging es nicht um Kontrolle, sondern um pastorale Anliegen, also um die Situation der Seelsorge in der Pfarre.

Der Oberhirte der Diözese besucht seine Pfarren, um den Menschen zu begegnen, persönliche Gespräche zu führen mit möglichst vielen, mit der Pfarrgemeinde Gottesdienste zu feiern, das Sakrament der Firmung, Stärkung durch den Hl. Geist, zu spenden, ja, allen Stärkung und Ermutigung zu einem christlichen Leben zu bringen.

Der Bischof kennt natürlich seine Pfarren, er wird ja laufend informiert, er kümmert sich ständig um die Gemeinden, um die Seelsorger und die Gläubigen, er kommt auch immer wieder zwischendurch zu besonderen Anlässen in die Pfarren, aber alle 6 Jahre kommt er auf jeden Fall, nämlich zur Kanonischen Visitation. (Kanonisch heißt: Kirchenrechtlich vorgeschrieben)

Das war also bei uns kürzlich der Fall. Wie war es?

Um kurz zu resümieren: Es war ein gelungenes Fest mit großer Beteili-

gung der Bevölkerung und der Verantwortungsträger in Stadt und Bezirk, gut vorbereitet und gestaltet, eine gute Atmosphäre, wir können zufrieden sein, auch mit dem Wetter, das uns die meisten Sorgen bereitet hat.

Ich habe den Eindruck, auch der hohe Gast, der Bischof, war zufrieden, als er sichtlich müde, aber guter Dinge am Sonntag um 16 Uhr zur Abreise aufbrach.

Beeindruckt zeigte sich der Bischof von den Gottesdiensten, die liturgisch und musikalisch durch viele Mitwirkende und von der Männerschola und der Jugendband hervorragend gestaltet wurden:

Die Vorabendmesse am Samstag mit der Bischofspredigt über das Glaubensgeheimnis der Hl. Dreifaltigkeit in Form einer Meditation über das Kreuzzeichen, dann am Sonntag der Festgottesdienst im Pfarrgarten mit Spendung des Firm sakramentes mit sehr konkreten und persönlichen Aufrufen an die Gläubigen und speziell an die Neugefirmten zu einem Leben aus dem Glauben und zur Mitarbeit in der Pfarrgemeinde.

Grund zur Freude und Anerkennung fand der Bischof bei der Sitzung mit dem Pfarrgemeinderat am Samstag im Pfarrheim für die Grätzl-Pastoral in Neusiedl am See und für die neuen Wege in der Jugendarbeit um das Jugendbüro „2gether“, sowie für die „Neusiedler Nachrichten“, ihrem hohen Niveau und ihrem Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen von Neusiedl hinaus.

Geradezu begeistert zeigte sich der Bischof von den hervorragenden Ergebnissen der Sammlungen für die Caritas und die Missionen, Dreikönigsaktion und Fastenaktion.

Weniger begeistert zeigte sich der Bischof von den Zahlen der

Gottesdienstbesucher an Sonn- und Feiertagen (knappe 20%). Er teilte unsere Sorge um die ständig neu Zu ziehenden, wie es uns gelingt, sie in das Leben der Gemeinde und Pfarre zu integrieren. Wir dürfen nicht nachlassen, unsere zahlreichen Angebote an Gottesdiensten und anderen pfarrlichen Aktivitäten bekannt zu machen und zu bewerben. Wir dürfen nicht den Mut verlieren, wenn sie trotz all unserer Mühen nicht so angenommen werden wie wir uns es wünschen würden.

Zum Programm einer Bischöflichen Visitation gehört selbstverständlich auch der Besuch in der Gemeindestube. Bei der Begegnung und im Gespräch zwischen dem Bischof und dem Gemeinderat im Rathaus ging es um Informationen über das stete Wachstum der Stadtgemeinde und den sich daraus ergebenden Auswirkungen und notwendigen Maßnahmen für die Kommunalpolitik. Es gibt viele gemeinsame Interessen für Gemeinde und Pfarre, es besteht eine gute Zusammenarbeit zwischen beiden, was mit beiderseitigen Dankesworten bekräftigt wurde sowie mit der Zusicherung einer weiterhin so guten Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen unserer Stadt.

Unser Bischof zeigt immer wieder deutlich, - und die Leute spüren das - er kommt als interessierter Besucher, als offener Gesprächspartner, als Gast, der gerne feiert, bei Gottesdiensten wie an der Festtafel, als Botschafter Gottes und der Kirche Christi, als mitfühlender Hirte und als Mutmacher.

Wir danken dir, lieber Bischof Paul! Wir hoffen, dass wir uns öfter sehen als nur alle 6 Jahre zur Kanonischen Visitation.

Dechant Franz Unger

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag

Josef Egermann
Josef-Haydn-Gasse 38 7. Juli

Anna Rappold
Weiherlaufgasse 12 1. Aug.

Katharina Spießmaier
Untere Hauptstraße 109/3 1. Okt.

Zum 85. Geburtstag

Julius Renner
Feldgasse 2/1 17. Aug.

Theresia Liebentritt
Weinbergstraße 1 19. Aug.

Erich Loczi
Kalvarienbergstraße 7 2. Sept.

Ferdinand Fekete
Untere Hauptstraße 80 29. Sept.

Zum 80. Geburtstag

Reg.Rat Jakob Perschy
Weiden/Ob. Hauptstr. 97 13. Juli

Irene Königshofer
Untere Hauptstraße 7a/1 9. Sept.

Annamaria Brozek
Schilfweg 4 16. Sept.

Eduard Weiß
Josef-Reichl-Gasse 29/1 20. Sept.

Innocentia Susan
Sammelweisgasse 18/2/6 21. Sept.

Franz Nusser
Goldberggasse 3 22. Sept.

Helene Holzer
Franz-Liszt-Gasse 34 29. Sept.

Zum 75. Geburtstag

Ida Hoffmann
Franz-Liszt-Gasse 13/1 1. Juli

Franziska Kapusta
Kalvarienbergstraße 57 4. Juli

Theresia Schneider
Ziegelofenweg 5 9. Juli

Hilde Hetfleisch
Franz-Liszt-Gasse 13/1 11. Juli

Friedrich Lang
Goldberggasse 38 15. Juli

Maria Pfleger
Seegärten 107/2 27. Juli

Elisabeth Handschmann
Satzgasse 82 2. Aug.

Paula Schubert
Seestraße 60/2 4. Aug.

Stefan Wachtler
Kellergasse 48 7. Aug.

Mag. Johann Busch
Untere Hauptstraße 130 12. Aug.

Magdalena Horvath
Hauptplatz 34a 29. Aug.

Irmgard Kozma
Kalvarienbergstraße 51 22. Sept.

Edith Karlhofer
Kalvarienbergstr. 5 7. Okt.

Anna Preiner
Wiener Straße 60 8. Okt.

Zum 70. Geburtstag

Franziska Hackenberger
Hirschfeldspitz 52/1 14. Juli

Ludwig Depauly
Hirschfeldspitz 43 17. Juli

Maria Diem
Kalvarienbergstraße 39 18. Juli

Anna Szekeres
Kellergasse 3/1 24. Juli

Herta Bunzl
Oberer Sauerbrunn 22 2. Aug.

Katharina Haider
Eisenstädter Straße 35/1 9. Aug.

Georg Seitz
Wiener Straße 47 21. Aug.

Elisabeth Rittsteuer
Kräftenweg 17/1 13. Sept.

Zum 65. Geburtstag

Georg Tschanek
Obere Hauptstraße 41-43 12. Juli

Margarete Schmiedek
Weiherlaufgasse 6/1 16. Juli

Krenn Hans
Triftgasse 3 21. Juli

Aladar Stannkvist
Hirschfeldspitz 2/9 29. Juli

Dr. Abdul-Rahman Agha
Berggasse 75 4. Aug.

Helga Morawitz
Satzgasse 65 6. Aug.

Gisela Haberl
Seestraße 64/1 17. Aug.

Christine Hold
Berggasse 87 19. Aug.

Walter Kraus
Kräftenweg 5/1 26. Aug.

Herbert Burger
Unterer Kirchberg 2 31. Aug.

Christine Strohmeier
Schwanenweg 10 8. Sept.

Dipl.Kfm.Dr. Michel Odelga
Oberer Kirchberg 43 12. Sept.

Egon Kaschmitter
Eisenstädter Str. 64/1 15. Sept.

Gaudens van Papen
Bühlgründe 7 15. Sept.

Gerda Beer
Kalvarienbergsiedlung 16 16. Sept.

Eva Aigelsreiter
Reitschachersiedl. 12/1 17. Sept.

Matthias Fischbach
Obere Hauptstr. 51-53 18. Sept.

Hans Joachim Schilling
Eisenstädter Str. 205/2 25. Sept.

Helga Ungerböck
Seestraße 4/4/10 28. Sept.

Liane Göschl
Hauptplatz 30/1 30. Sept.

Gertraud Pohr
Saliterhof 2-4/1 2. Okt.

Maria Stiassny
Oberer Satzweg 42 2. Okt.

Maria Baumgartner
Eisenstädter Straße 29 5. Okt.

Zum 60. Geburtstag

Elisabeth Kritsch
Eisenstädter Straße 1 2. Juli

Walter Erlinger
Kräftenweg 4/8 4. Juli

Monika Lentsch
Hirschfeldspitz 41/1 19. Juli

HDir. Sr. Eva Windt
Untere Hauptstr. 66-68 19. Juli

Waldtraud Wende
Seestraße 41/1 22. Juli

Friedrich Fraz
Saliterhof 24 23. Juli

Anna Sattler
Untere Hauptstraße 166 30. Juli

Monika Horvath
Hirschfeldspitz 39 16. Aug.

Liselotte Schlaffer
Untere Hauptstr. 178a 29. Aug.

Helga Leban
Schilfweg 1 8. Sept.

Walter Poller
Teichgasse 2 8. Sept.

Martin Reiter
Mittlerer Kirchberg 11 9. Sept.

Erika Müllner
Seestraße 52/1 27. Sept.

Franz Reinegger
Paul-Schmückl-Platz 26a/1 2. Okt.

Brigitte Karolyi
Seestraße 36a 8. Okt.

Anna Liszt
Hirschfeldspitz 11 8. Okt.

Zur goldenen Hochzeit

Brettlecker Elisabeth und Johann
Windmühlgasse 10 8. Aug.

Haider Maria und Dipl.Ing. Johann
Kirchbergweg 1 25. Sept.

Seitz Stefanie und Anton
Wiener Straße 39 28. Sept.

Zur silbernen Hochzeit

Göschl Josefine und Stefan
Hauptplatz 12/1 20. Juli

Scheidl Ingrid und Josef
Weichselfeldg. 23 20. Juli

Jagschitz Dr. Renate und
Mag. Norbert
Franz-Liszt-Gasse 21/2 4. Aug.

Laßerus Evelin und Christoph
Untere Hauptstraße 138 25. Aug.

Holeschofsky Mag. phil. Irene
und Dr. jur. Peter
Unterer Kirchberg 58 30. Aug.

Gruber Anna und Franz
Kalvarienbergstr. 84/1 7. Sept.

Strasser Marguirita und Hubert
Oberer Satzweg 8 7. Sept.

Wukovich Friederike und Herbert
Franz-Liszt-Gasse 17 7. Sept.

Ettl Erika und Franz
Wiener Straße 34 14. Sept.

Steiner Edith und Manfred
Berggasse 113 14. Sept.

Denk Elisabeth und Franz
Wiener Straße 48a 21. Sept.

Limbeck Erika und Richard
Wiener Straße 58 21. Sept.

Zur Promotion

Kaintz Andreas
Doktor der gesamten Heilkunde

Bresich Ronald Thomas
Doktor der Rechtswissenschaften

Zur Sponion

Bochdalofsky Katrin
Magistra der Philosophie

Wir gratulieren

EKR Johann Haider
zum 65-jährigen Priesterjubiläum

EKR Dechant Franz Unger
zum 35-jährigen Priesterjubiläum

Kirchl. Trauungen

DI Johannes SCHIMPL und Mag.
Andrea KÄSTNER
D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Hans Peter SATTLER und Visnja
SESERIN
Unt. Kirchberg 52

Mag. Gerhard Helfried PRESCHITZ
und Sonja Maria NEMETH
Kräftenweg 8/6

Taufen

Wolfgang u. Maria Manuela
HORVATH
Herberggasse 6/2
FLORIAN ALEXANDER

Christoph Staudinger und Bettina
Maria GÖLTL
Gartensiedlung 36/3
JESSICA

Stefan Schumich und
Elisabeth Maria EGERMANN
Josef Haydngasse 56
SABRINA MARIA

Thomas Werner und Gertrude
LEITNER
Bühlgründe 55
BENJAMIN GABRIEL

Jörg Klaus und Dorothea GABAUER
Seegärten 9
MAJA

Walter Gorgosilich und
Daniela GÖLTL
Parndorf
CELINE

Thomas und Lotte Josefine EDERER
Gartenweg 33/10
JESSICA

Mario Dietmar und Marlies
EICHINGER
Donnerskirchen
MARIO MAURICE

Harald Gottfried Siegl und Beatrix
WIMPASSINGER
Breitenbrunn
ANNABEL

DI Dr. Alois und Regina Adele VIRAG
Emmerting, Deutschland
ANGELIKA JOHANNA

Klemens Josef Wilhelm und Claudia
HEISSIG

Bühlgründe 2/1

HANNA

Harald Gerhard und Renate
PUSCHNER

Bühlgründe 44

VICTORIA ADRIANA

Werner Erwin und Manuela LATZKO
Goldberggasse 48

MICHELLE

Ing. Wolfgang und Edith SCHMIEDEK
Wien

PATRICK PASCAL

Ing. Markus und Barbara Cintia
TIRMANN

Hauptplatz 29

JASMIN SOPHIE

Ernö Lajos und Eva KIRÁLY
Hauptplatz 29

BARBARA CINTIA TIRMANN

Mag. Thomas Josef Gelbmann
und Mag. Barbara HUBER
Unt. Hauptstraße 7b

LENA BERRIT

DI Joachim Günter König und Sabine
OPPITZHAUSER

Bruckneudorf

MARIELLA SOPHIA

VERSTORBEN SIND

Magdalena POHR geb. Eder
Saliterhof 4

Maria DINHOF geb. Dachs
Wienerstraße 8

Karl GÖSCHL
Eisenstädterstraße 5

Emmerich RITTSTEUER
Feldgasse 1

Maria ARTNER geb. Schwartz
Eisenstädterstraße 72

Johann RENKL
Kurzes Hirschfeld 20

Josefine SEITZ geb. Harrer
Goldberggasse 15

Gut besucht ?

Szene 1: „Ja, so eine Überraschung, damit haben wir jetzt nicht gerechnet! Schön, dass ihr vorbei schaut, wenn ihr in der Nähe seid. Kommt doch rein.“

Was heißt: Stress, warum so eilig? Für eine Tasse Kaffee ist immer Zeit. Tiptop aufgeräumt ist halt nicht, aber das wird schon keinen stören...“

Szene 2: „Werfen wir noch einen raschen Blick auf die Gästeliste: nein, die beiden können wir wirklich nicht nebeneinander... Wo ist eigentlich die Einkaufsliste? Getränkeliste. Gibt's auch eine Rednerliste...?“

„Liste hin und Liste her – listig sein, das ist oft schwer!“

„Hör auf mit den dummen Sprüchen – wollte ich deinen Chef samt Gefolge einladen oder du? Jetzt reiß dich zusammen und nimm die Sache ernst – schließlich hängt ja einiges davon ab, welchen Eindruck wir morgen hinterlassen...!“

Besuchen hat viele Gesichter. Die Besucher haben sie auch!

Grundverschiedene Situationen wie oben. Jede Besuchssituation hat ihre eigenen Regeln, ist schon klar. Der plötzliche „Überfall“ bei Freunden wird wohl einen salopperen Ablauf nehmen, die lang geplante Einladung braucht eben ihre Vorbereitung...

Dennoch gibt es so etwas wie eine Grundgleichung, die allen Besuchen gemeinsam ist: Irgendwer sucht jemand anderen auf, dort wo der wohnt, lebt, seine Privatsphäre hat. Das unterscheidet den Besuch grundlegend von den anderen Formen menschlichen Zusammentreffens – der Vorladung beim Amt, dem Termin in der Beratungsstelle, einer fröhlichen Stammtischrunde im Wirtshaus. Besuch reicht also ein bisschen in die Intimität des Gastgebers und auch das ist wieder ein „weites Land“. Vielleicht präsentiert

man mit Stolz das eigene Haus, den tollen Garten, das Stückchen Erde, auf dem man zufrieden ist. Möglich auch, die kalten Platten mit auserlesenen Gaumenfreuden können sich sehen lassen, genauso wie die Türme süßer Kalorienbomben für die Schlacht nach dem kalten Buffet! Wahrscheinlich schadet es auch nicht bei der Wahl der Weine in die unteren Etagen des Regals zu greifen, zu den leicht verstaubten, also edleren, Flaschen...

Mit dem, was wir dem Gast zeigen wollen, definieren wir uns ja schließlich auch selbst – und gute Manieren und ein bisschen Lebensstil sind ja eigentlich auch keine Schande.

Jeder Besuch hat aber auch einen tiefer gehenden Sinn! Steckt nicht auch die Bedeutung „suchen“ in dem Begriff? Man sucht die Nähe des anderen, man sucht Gemeinschaft, Kommunikation, Austausch und freut sich auf ein Wiedersehen. Und wenn dann nicht irgendwann dieser Funke überspringt: „Es ist schön, dass ihr da seid – es tut gut bei euch zu sein“, hat der Besuch ein wesentliches Manko. Man wird dann nachher darüber reden, wie das Essen war, den Schmuck der Gastgeberin vielleicht als übertrieben handeln, manch einen aufgeschnappten Satz als leere Floskel werten...

„Gut besucht“ lautet oft der Kommentar über eine Veranstaltung, eine Messe, ein kulturelles Ereignis. Privat gesehen hat „gut besucht“ aber neben einer quantitativen Seite auch das Wesen einer gelungenen Begegnung. „Gut besucht“ heißt, dass etwas zurück geblieben ist in den Herzen der Besucher – so wie in den Herzen der Heimgesuchten!

Mag. Gerhard Hahn

FLOHMÄRKTE 2004

Zum vierzehnten Male finden heuer die zwei traditionellen Flohmärkte statt: am 26. Juni 2004 in Wien vor der Votivkirche und am 7. Aug. 2004 am Neusiedler Stadtfest.

Wie bereits in den vergangenen sieben Jahren werden beide Flohmärkte zu Gunsten des Altenwohn- und Pflegeheimes „St. Nikolaus“ Neusiedl am See abgehalten.

Wir bitten auch diesmal um Ihre Unterstützung.

Falls sich auch in Ihrem Haushalt leicht verkäufliche Flohmarkt-Artikel, wie z. B. Kleidung (Tisch- und Bettwäsche, etc.), Handarbeiten, Gebrauchsgegenstände (Glas, Porzellan, Keramik etc.), alte Koch- und Gebetbücher, alte Ansichtskarten, Bilder, Spielsachen, Modeschmuck und sonstige „Liebhaberstücke“ befinden, die Sie einer sinnvollen Weiterverwendung zuführen wollen, können

Sie diese JEDERZEIT bei den unten angeführten Adressen abgeben. Von „Sachspenden“ die eher für den Sperrmüll gedacht sind, z.B. kaputte Elektrogeräte und dergleichen, ersuchen wir höflich, Abstand zu nehmen.

Die vier Abgabestellen sind:

Frau Riki Gebhardt, Goldbergg. 13, Fam. Hess, Untere Hauptstraße 102, Tel.: 2712 oder 8182,
Fam. Holeschofsky, Unterer Kirchberg 58, Tel.: 2285,
Fam. Königshofer, Hauptplatz 2, Tel.: 8656

P.S. Über ein MITTUN (sei es beim Sammeln, Sortieren, Verpacken als auch beim Verkauf der tausenden Gegenstände), würden wir uns sehr freuen, INTERESSENTEN mögen sich bitte unter den Tel.: 2712 oder 8182 melden.

Wir danken für Ihre MITHILFE!

DANKE!

Die Pfarre möchte der Neusiedler Feuerwehr, insbesondere Feuerwehrkommandant SBI Anton Kandelsdorfer, für die Bereitschaft, im Schlechtwetterfall das neue Feuerwehrhaus als Ausweichlokalität für den Firmfestgottesdienst zur Verfügung zu stellen und für die freundliche Unterstützung bei den Vorbereitungsarbeiten recht herzlich danken. Auch das war ein wichtiger Beitrag zur gelungenen Abwicklung der Bischöflichen Visitation, auch wenn es letztendlich dann doch nicht in Anspruch genommen werden musste.

Herzlichen Dank!

Gott kommt auf Besuch

Ein Mann erfuhr, dass Gott zu ihm kommen wollte. „Zu mir?“ schrie er. „In mein Haus?“ Er rannte in alle Zimmer, er lief die Treppen rauf und runter, er kletterte zum Dachboden hinauf, er stieg in den Keller hinunter. Er sah sein Haus mit anderen Augen. „Unmöglich!“, schrie er. „In diesem Dreckstall kann man keinen Besuch empfangen. Alles voller Gerümpel. Kein Platz zum Ausruhen. Keine Luft zum Atmen.“

Er riss Fenster und Türen auf. „Brüder! Freunde!“, rief er. „Helft mir aufräumen - irgendeiner! Aber schnell!“ Er begann, sein Haus zu putzen. Durch dicke Staubwolken sah er, dass ihm einer zu Hilfe gekommen war. Sie schlepften

das Gerümpel vors Haus, schlugen es klein und verbrannten es. Sie schrubbten die Treppen und Böden. Sie brauchten viele Kübel Wasser, um die Fenster zu putzen. Und noch immer klebte der Dreck an allen Ecken und Enden. „Das schaffen wir nie!“, schnaufte der Mann. „Das schaffen wir“, sagte der andere. Sie plagten sich den ganzen Tag. Als es Abend geworden war, gingen sie in die Küche und deckten den Tisch. „So“, sagte der Mann, „jetzt kann er kommen, mein Besuch! Jetzt kann Gott kommen.“ „Wo er nur bleibt?“ „Aber ich bin ja da“, sagte der andere und setzte sich an den Tisch. „Komm, und iss mit mir.“

Da fängt der Friede an

Wenn einer zu reden beginnt, wo Fronten verhärtet sind, da fängt der Friede an.

Wenn einer zu schweigen beginnt, wo zu viele Worte sind, da fängt der Friede an.

Wo einer zu denken beginnt, wo offene Fragen sind, da fängt der Friede an.

Wenn einer zu handeln beginnt, wo viele Probleme sind, da fängt der Friede an.

Wenn einer zu beten beginnt, wo Menschen am Ende sind, da fängt der Friede an.

Herr, schenke uns deinen Frieden in unserer Zeit!



Die Evangelische Seite WENN GOTT AUF BESUCH KOMMT ...

Im 1. Buch Mose, Kapitel 18, vom Vers 1 an lesen wir, wie Gott eines schönen Tages zu Abraham auf Besuch kommt. Der kräftig ergraute Stammvater, der nur leider immer noch keinen Stammhalter hat, sieht Gott schon von weitem kommen. Und Gott kommt nicht allein. Zu dritt sind sie, Wanderer abseits der großen Nomadenroute. Zwei Engel? Da überschlägt sich der alte Wüstenscheich Abraham förmlich vor Eifer. Keine Angst, er könnte den drei kräftigen Fremden vielleicht nicht gewachsen sein. Nur eins darf nicht passieren: dass sie fern am Horizont vorüberwandern, dass sie kommentarlos wieder verschwinden, dass er die einmalige Gelegenheit zur Gastfreundschaft versäumt. Das wäre doch die größte Schande, so hohen Besuch nicht gastfreundlich zu empfangen! Lieber zweihundertmal umsonst der perfekte Gastgeber, als den einen allerwichtigsten Besuch seines Lebens verpasst oder verpatzt.

Abraham überlässt nichts dem Zufall. Er läuft den drei Gestalten entgegen. Sie müssen ihren Marsch unterbrechen. Sie müssen mitkommen, eine Rast einlegen; sie müssen sich ein bisschen verwöhnen lassen. Von einem Augenblick auf den nächsten ist der graue Alltag in einen Feiertag umgeschlagen. Arbeiten kann und wird die Sippe Abrahams auch noch morgen oder übermorgen. Aber jetzt wird gefeiert. Man gönnt sich ja sonst nichts. Und man muss die Feste feiern, wie sich die Gelegenheit bietet. Kein nagender Gedanke, ob es nicht einen günstigeren Termin gegeben hätte. Kein neidiger Gedanke ans Sparen, an ein Gegenrechnen, ob sich der ganze Aufwand überhaupt lohnen kann und wird. Gastfreundschaft ist heilig, ihm sowieso, und hoffentlich für alle seine Nachfolger. Freilich gab es schon damals Spitzbuben und Wege-lagerer, die den wehrlosen Gast lie-

ber beraubt als bewirtet haben. Aber so soll es unter den Nachfahren Abrahams, also auch unter uns, nicht sein. Der Gast muss verwöhnt und beschützt werden, mehr noch, als die eigenen Eltern oder Kinder, ja, mehr noch als der eigene Ehepartner, die Ehepartnerin.

Eine seltsame Kultur, ein seltsamer Ehrenkodex, den sich die Wüstenbewohner damals, vor bald 4000 Jahren geleistet haben! Der alte Herr könnte ja sitzen bleiben im Schatten seines Zeltes, er könnte die Besucher vor seinem kleinen Campingthron empfangen. Da wären sie von vornherein gleich als Bittsteller abgekanzelt. Da könnte er noch ein bisschen überlegen, was er am besten mit ihnen anfangen, anstellen soll. Aber das geht natürlich nicht. Nicht der Gast soll bitten, der Gastgeber bittet um die Ehre, als Gastgeber akzeptiert zu werden. Wir hören immer, der Kunde sei König. Für Abraham ist der Gast König. Nicht der zahlende Gast. Der Gast, der ihm heilig ist, ist König.

Mitten am Tag, in der heißesten Stunde, läuft er los, den Besuchern entgegen. Er, der gar nicht mehr so agile, gesetzte Patriarch. Atemlos kommt er bei ihnen an und verbeugt sich. Tief. Sehr tief, bis hinunter zum Boden. Und bittet, bettelt darum, den hohen Gast, die hohen Gäste bewirten zu dürfen. Es ist nichts als Gnade und Barmherzigkeit, wenn sie sich ein wenig bei ihm aufhalten möchten. Dann muss alles seine Ordnung haben: Wasser für die Füße und Hände - der Luxus der Wüste, ein paar bequeme Kissen im Schatten der dichtesten Baumkrone, leckere Kuchen und hauchzartes Kalbfleisch, dazu Butter und Milch, das Beste vom Besten aus der Nomadenzeltküche. Und er selbst serviert und bleibt vor den Gästen stehen. Er isst nicht mit. Keine Kumpanei mit dem Gast, der

ein König ist! Die drei lassen sich alle Ehrerbietung gefallen. Sie schmausen. Es schmeckt ihnen. So soll es sein. Am besten für alle Zeit, wann immer sich eine Gelegenheit bietet, die hohe Kunst der Gastfreundschaft wieder aufleben zu lassen.

Zu guter Letzt erhält Abraham auch noch sein Gastgeschenk. Für ihn erfüllt sich sein allersehnlichster Herzenswunsch: Sein Gast, Gott selbst, kündigt ihm die Geburt des Stammhalters an und übers Jahr soll das Versprechen schon in Erfüllung gegangen sein. Nach so vielen Jahren. Endlich. Aber Gastgeschenke können nicht immer so wertvoll sein. Und vor allem darf die Aussicht auf Geschenke auch niemals zur Triebfeder gastfreundschaftlicher Höchstleistungen werden. Vielmehr schärft uns Abraham ein, Gastfreundschaft sei die erste und höchste Pflicht der Menschenwürde. Daran soll die Welt seine Nachkommen erkennen. Denn was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan, sagt Jesus.

Wir haben auch Besuch bekommen. In Neusiedl am See. Zuerst in den Schulen, zuletzt auch in der römisch-katholischen Pfarre hat unser Herr Diözesanbischof Dr. Paul Iby seinen Besuch abgestattet. Auch wir evangelischen Neusiedler konnten und durften uns da als Geschwister und keineswegs als Stiefgeschwister in Christus angenommen und mit eingeschlossen erleben.

Freilich ist ein Diözesanbischof nicht Gott, aber die tiefwurzelnde, väterliche, geistliche Kraft von Dr. Paul Iby erhebt ihn weit über die Geringsten unter den Brüdern des Herrn Jesus. Um so mehr ist zu fragen: Haben denn auch die Neusiedler alle ihre Gastfreundschaftspflichten ihm gegenüber erfüllt?

Was ich gesehen habe und miterleben durfte, gehörte zweifellos zum Besten, was ehrliche, burgenländische Gastfreundschaft zu bieten hat. Ganz so wie Abraham damals können und brauchen wir es heute zwar nicht mehr zu machen, obwohl der Geist seiner Gastfreundschaft uns immer ein Ansporn bleiben wird und muss.

Aber die erste Voraussetzung für alle Gastfreundschaft ist nun einmal die körperliche Anwesenheit. Die Besuche des Herrn Diözesanbischofs waren beeindruckende Feste des christlichen Glaubens. Schade um jeden, der nicht daran teilgenommen hat. Immerhin war aber auch niemand da, um ihn anlässlich seines Besuchs zum

Rücktritt oder zu einer anderen Ungehörigkeit aufzufordern.

Und dafür danke ich Gott und Ihnen allen. Einen schönen, gesegneten Sommer und viele wunderbare Erlebnisse geglückerter Gastfreundschaft!

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Konfirmandin und Konfirmanden 2004

Klein, aber oho - die Zahl unserer heurigen Konfirmanden! Zwar waren es nur ein Mädchen und zwei Burschen, die am Sonntag Exaudi, dem 23. Mai 2004, mit ihrer Konfirmation in den Kreis der erwachsenen evangelischen Neusiedler aufgenommen werden konnten, aber auch sie haben diesen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt sehr bewusst und überzeugend getan. Bei der Konfirmandenprüfung zu Christi Himmelfahrt konnten sie uns mit ihren tadellosen Kenntnissen über unseren Glauben beeindrucken. Heuer haben wir zwei Konfirmandenfreizeiten durchgeführt: Im Jänner haben wir Konfirmanden aus Nickelsdorf und Bratislava in der Neusiedler Csarda empfangen und in den Tagen rund um den 1. Mai waren wir wieder gemeinsam mit den KonfirmandInnen der Pfarrgemeinde Wien- Währing auf Konfirmandenfahrt im Land der Reformation. Unsere Besuche in Dresden, Eisenach, auf der



Andre Gaugusch, Lisa Pelikan, Markus Koch

Wartburg und in Wittenberg werden wohl allen unvergesslich bleiben.

Wir danken allen, die geholfen haben, die Konfirmandenzeit und die Konfirmation zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen und hoffen, unsere Neukonfirmierten werden auch in Zukunft Stützen unserer Gemeinde bleiben.

Herzliche Einladung

Zum

13. Evangelischen Neusiedler Gemeindefest

Sonntag, 12. September 2004, 10:30 Uhr
Vater Unser-Kirche
Neusiedl am See, Seestraße 30

**Festgottesdienst
zum vierzehnten
Namenstag unserer
Vaterunser- Kirche.**

**Anschließend gemütliches
Beisammensein bei Speis
und Trank, Musik, Kinderprogramm, ...
Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!!!**

**Pfr., MMag. Walter Dienesch,
Kurator Michael Boschner und
das Presbyterium Neusiedl am See**

Gratulation

Das Redaktionsteam und die Leserinnen und Leser der Neusiedler Nachrichten wünschen Pfarrer MMag. Walter M. Dienesch nachträglich zu seinem 50. Geburtstag alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes segnen.

Visitationsimpressionen



Vorabendmesse zum Dreifaltigkeitssonntag

Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig. Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich...



Die Ministranten überreichen dem Bischof einen Rosengruß



Zusammentreffen mit dem Pfarrgemeinderat



Durchgehen des Visitationsprotokolls

Wofür sollen wir leben,
sag uns wofür?
So viele Gedanken –
welcher ist richtig?
So viele Programme –
welches ist richtig?
So viele Fragen –
Die Liebe zählt!



Stärkung für den kommenden Tag



Offizielle Begrüßung durch Bürgermeister und Ratsvikarin

Ein Freund ist wie ein Schatz,
den du hüten musst,
um ihn nicht zu verlieren,
denn er ist eines der
wertvollsten Geschenke,
die uns das Leben bietet.



Begrüßung durch Firmling Florian und
Erstkommunionkind Johanna



Ansprache an die Firmlinge und die Gemeinde



Firmung: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den heiligen Geist.“

Wenn ich sehe,
wie die Früchte des Geistes
in den Herzen der Menschen
wachsen und reifen,
glaube ich an das Kommen
einer neuen Erde und eines neuen
Himmels.



Gott braucht deine Hände,
deine Augen, deinen Mund.
Gott braucht die Mütter, um durch
sie Liebe zu lehren.
Gott braucht die Liebenden,
um durch sie Liebe zu schenken.





Einen Freund zu haben,
ist eines der schönsten
Dinge im Leben.
Ein Freund zu sein,
ist das Beste, was Du
sein kannst.
Gott möchte, ja ist so ein
Freund -
so du seine Freundschaft
annimmst!

„... dein Reich komme ...“



„Die Band“



Ein Bischof zum Anfassen

Wenn ein Mensch aufhört,
an seinen hölzernen Gott zu glauben,
so heißt das nicht,
dass es keinen Gott gibt,
sondern dass er nicht aus Holz ist!



Offizieller Empfang im Rathaus



Gemeinsames Mittagmahl



Besuch beim Pfarrcafé

Mehr Bilder von der Visitation und der Firmung finden Sie unter www.stadtpfarre.at

130 Jahre Leben und Wirken der Schwestern vom Göttlichen Erlöser in Neusiedl am See

Jubiläumsfest der Röm. kath. VS und HS für Mädchen in Neusiedl am See

Der 130. Geburtstag wird zu einem Fest der Besinnung, der Freude und des Vertrauens in die Zukunft für alle Schwestern, Lehrerinnen, Schülerinnen, Eltern und die zahlreichen Gäste.

In intensiver Vorbereitung auf diesen Festtag erarbeiteten die Lehrerinnen mit den Schülerinnen in einer Projektarbeit den historischen Bogen dieser spannungsreichen Zeit vom Ursprung 1874 bis heute. Das Ergebnis wurde von den Mädchen der 4. Kl. HS beim Festakt in eindrucksvoller Weise präsentiert. Um zu erfahren, wie die Schwestern mit ihren Mitarbeiterinnen die Höhen und Tiefen dieser spannungsreichen Zeit bewältigt haben, befragten Mädchen der 3. Klasse HS ehemalige Schülerinnen verschiedenster Jahrgänge. Diese Kontakte wurden zu einer echten Begegnung. So erfuhren sie sehr viel über das eigentliche Leben damals und verglichen es mit dem heutigen. Vieles veränderte sich im Laufe der Zeit, nur das Wesentliche blieb bis heute aufrecht: Im Mittelpunkt des Wirkens der Schwestern und des Lehrerinnenteams stehen die Schülerinnen, für die sie all ihre Kräfte mobilisieren, um



Foto: Doris Resch

für Mädchen in Neusiedl/See ist es vorrangig, die ihnen anvertrauten Schülerinnen im christlichen Geist zu begleiten und ihre religiösen und sozialen Fähigkeiten zu wecken, wie es die Ordensgründerin Alfons Maria Eppinger und auch die Wohltäterin Maria Strauby in der ursprünglichen karitativen Initiative vorgesehen haben.

Dass dies bis heute verwirklicht wird, davon konnten sich die Gäste am Festtag überzeugen, denn im Festakt mit ergreifenden Texten und einem Meditationstanz, der Dekoration des Schulhauses, das mehr ist als ein Haus und in den Präsentationen der Aus-

ihnen in einer Atmosphäre der Wertschätzung, des Angenommenseins und des Vertrauens eine christliche Erziehung und ganzheitliche Bildung zu ermöglichen. Für die Röm.-kath. VS und HS



Foto: Doris Resch



Foto: Doris Resch

stellungsräume konnte sich jeder Besucher davon überzeugen, in welcher Motivation und mit welchem Einsatz an der Röm.-kath. VS und HS pädagogische Arbeit umgesetzt wird. Die Tänze, die musikalischen Darbietungen beider Schulen und die kreative Gestaltung des Festes, sowie die 130 Luftballons mit Wunschbriefchen gegen den Himmel entsendet, zeigen die Freude, die letztlich nicht nur am Festtag spürbar ist.

Dass die beiden Schulen, Röm. kath. VS und HS auch in Zukunft im Sinne der Ordensgründerin und Stifterin weiterarbeiten werden, betonte die Provinzoberin Sr. Arnolda Hollenthoner und H o f r a t P. Gregotsch, der

Vorsitzende des Vereins „Vereinigung von Ordenschulen in Österreich.“ Die Besucher wurden auch zu den Ausstellungsräumen – „Audiovisuelle Präsentationen, Räume der Erinnerung und unsere Schule – mehr als ein Haus“ eingeladen. Diese Räume weckten besonderes Interesse bei allen, denn dort konnten die Besucher über aktuelles und vergangenes Geschehen in der Klosterschule erfahren.

An diesem Festtag wurde mit den kulinarischen Köstlichkeiten auch für das leibliche Wohl gesorgt. Beim Buffet ergaben sich viele Gelegenheiten zu persönlichen Begegnungen.

Die Schulleiterin der VS, Frau Lucia Udulutsch und die Schulleiterin der HS, Sr. Eva Windt sprechen dem Lehrerinnenteam, den Schülerinnen und dem Elternverein Lob und Anerkennung für die engagierte Arbeit aus.

„Unsere Schule – mehr als ein Haus • ein Haus aus „lebendigen Steinen“ mit Menschen aus der Vergangenheit und Gegenwart

• ein Haus zum Feiern und Tanzen,
• ein Haus zum Lachen und Weinen,
• ein Haus zum Lernen und Begegnen“ das ist die Klosterschule, wie es in einem Ausstellungsraum anschaulich dargestellt wurde und auch in Zukunft bleiben wird.

www.klosterschule.at



Foto: Doris Resch



Foto: Doris Resch

NEU!

SCHLÜSSEL-SERVICE-STATION

NEU!

Wir freuen uns, Ihnen in Zukunft auch die Leistungen einer Schlüssel-Service-Station anbieten zu können. Innerhalb von wenigen Sekunden können Zylinder-, Vorhang-, Fahrzeug, Briefkastenschlüssel u. v. m. kopiert werden. Preisgünstig und schnell – überzeugen Sie sich selbst!



=KOLAR=
DAS *andere* BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Interview mit Reg.-Rat Jakob PERSCHY

Was empfindet man, wenn man sich dem Achtziger nähert?

Freude und Dankbarkeit. Obwohl dies nicht von einer runden Zahl abhängig ist. Das Altern merkt man natürlich schon lange vorher, am raschen und unaufhaltsamen „Groß“-werden der Kinder und besonders deren Kinder zum Beispiel. Aber auch etwas ganz anderes fällt auf: dass man behutsamer und bewusster zu leben beginnt. Je mehr die scheinbar sooo wichtigen Aktivitäten, das Getue und der ganze Aktionsradius überhaupt eingeschränkt werden (müssen), desto mehr Zeit und Muße bleibt für ein tieferes Erleben unseres Daseins: für eine teilnehmendere Hinwendung zu Mitmenschen, zu unscheinbaren, aber lieben Dingen und in meinem Fall besonders auch zu neu- oder wiederentdeckten Wundern in der Natur, ihren Geheimnissen und Gesetzen, in denen sich Gottes Allmacht und Liebe spiegelt und unser letztes Ziel offenbart. Das wurde aber schon in meiner Kindheit grundgelegt.

Wie war Deine Kindheit in Halbtorn?

Da fühlte ich mich noch dem Himmel sehr nahe - nicht nur durch die tiefgläubige Mutter, die die kindliche Frömmigkeit geweckt und genährt hat, sondern in der Sicherheit und Geborgenheit der kinderreichen Großfamilie, wo alle zusammenhielten und füreinander da waren.

Dem Himmel nahe brachte mich natürlich auch die Kirche mit dem frommen Pfarrer Josef Szüsz und den musikalischen Hochämtern, das Ministrieren, die feierlichen Prozessionen und die zahlreichen Wallfahrten nach dem nahen Frauenkirchen.

Nach Familie und Kirche war die Schule ein weiterer Nähr- und Wurzelboden für die Entwicklung des

jungen Menschen. Drei feste und noch halbwegs intakte Gemeinschaftsgefüge also, die Pflichten auferlegten und Grenzen setzten, Aufgaben - einsichtig oder auch nicht - stellten, aber auch viel Raum ließen für die zahllosen heiteren und ausgelassenen Kinderspiele im Wechsel der Jahreszeiten. Der Halbtorn Schlosspark öffnete mir zudem früh schon Augen und Herz für die Natur.

Meine guten Lehrer forderten und förderten mich so, dass ich ihnen nach-

der Neusiedler Hauptschule entlassen, wo ich - zu deren Lob und Preis sei es gesagt - so umfassend ausgebildet worden war, dass ich die Aufnahmeprüfung in die LBA Wr. Neustadt glänzend bestand.

Die Studienzeit - sie begann zugleich mit dem Ausbruch des Krieges im September 1939 - stand unter einem guten Stern. Unglaublich, dass man von Krieg und NS-Zeit kaum etwas spürte und dass es sogar gelang, mit einigen Gleichgesinnten einen illega-



Das Foto aus dem Jahre 1963 zeigt den damaligen Pfarrbeiratsleiter (Vorläufer des heutigen Pfarrgemeinderates) Jakob Perschy bei der Begrüßung des em. Stadtpfarrers von Budapest, Hochw. Michael Leiner, dessen 50jähriges Priesterjubiläum gefeiert wurde. Im Bild noch zu sehen (v. li.): Kaplan Rupert Scherr, Dr. Josef Egermann, Dechant Mimlich (Pama), NR Hans Tschida und P. Hieronymus Ethofer.

träumte, selber einmal Lehrer zu werden.

Was sich auch erfüllte. Wie erlebtest Du das und überhaupt Deine Jugendzeit?

Ein „schaurig-schönes“ Nordlicht im Februar 1938 wurde als Signal kommenden Unheils gedeutet. Und schon drei Wochen später, am 13. März 1938, war es so weit. Die Auslöschung Österreichs durch Hitlerdeutschland brachte eine tiefgreifende Wende nicht nur für Völker und Staaten, sondern auch für mich: das Ende meiner Kindheit. Ich wurde aus

Zisterzienserpater im Wr. Neustädter Neukloster zu organisieren, wobei auch das Reich der Kunst, aber gar nicht im nationalsozialistischen Sinn, erschlossen worden ist. Diesen glücklichen Jugendjahren setzten Militärdienst und Kriegseinsatz ein jähes Ende.

Was meinst Du mit „jähes Ende“?

Dieses hätte es für mich knapp vor Kriegsende tatsächlich noch gegeben. In Lienz kam ich vor ein Standgericht, weil ich mich dort einer Widerstandsgruppe angeschlossen hatte. Diese flog auf, und ich wurde zum Tode

verurteilt, aber in der Nacht statt zur Schießstätte ins Divisionsgefängnis nach Klagenfurt eskortiert. Da am nächsten Tag, am 8. Mai 1945, die britischen Truppen unter FM Montgomery einmarschierten, ...

Was waren die ersten Stationen Deines Berufslebens?

Die erste Stelle, meine alte Hauptschule Neusiedl, war in der unmittelbaren Nachkriegszeit von Armut und Mangel geprägt. Das Unterrichten war trotzdem eine große Freude, die wir uns Lehrer, darunter Rosa Wohlfart, meine spätere Frau, und Schüler gegenseitig bereiteten. Improvisieren war angesagt. Zum Beispiel mussten wir auch, als Wandertag getarnt, dürres Holz zum Heizen vom Neusiedler Wald holen. Die Schüler waren allesamt lerneifrig, ja wissbegierig, aber auch rücksichtsvoll und hilfsbereit. Es ist schon so, dass in Notzeiten die Menschen mehr zusammenrücken. Unter den vielen Schulveranstaltungen ragt besonders die öffentliche Aufführung einer Szene aus dem „Faust“ („Vor dem Tore“) im Goethe-Jahr 1949 heraus. Daran erinnerten wir uns noch im Jahr 2000, als diese Schüler - meine erste pädagogische Liebe - 50 Jahre nach ihrer Entlassung aus der HS zu einem Gedenktreffen einluden. Einige Neusiedler, wie Lorenz Harrer, Dr. Karl Ehrengruber oder Hedi Wolf-Hlavacek, sind darunter. Heute auch schon Endsechziger!

Du bist aber auch für Deine außerschulischen Aktivitäten bekannt!

Außerhalb der Schule wuchs ich mit den Jahren in das Kulturleben und in die Erwachsenenbildung hinein, unterstützt vom Volksbildungswerk für das Burgenland. Und mit engagierten Lehrern, wie Josef Zabica, Nikolaus Titz, Edi Ehrenreich, Franz Stranz, Hans Hoffmann u. a. entstand eine Musikschule, es gab Konzerte und Vortragsabende, Ausstellungen u. dgl. - Vorläufer der heute so erfolgreichen „Impulse“, aber auch aufbereiteter Boden für die noch heute potenten musikalischen Einrichtungen in unserer Stadt.

Wie ging es dann beruflich weiter?

Im September 1965 wurde ich mit der Gründung einer Hauptschule in Andau betraut, ein neues Arbeitsfeld in der neu erbauten „Heidebodenschule“ mit einem neuen, jungen, engagierten und mit manchen Talenten begabten Lehrensemble, was nicht nur dem Unterricht, sondern auch unseren Schulveranstaltungen zugute kam. Berühmt wurden wir aber durch „Die Komödie vom letzten Gericht“, einem der uralten Volksschauspiele des Heidebodens. 20 Lehrer und Lehrerinnen der Haupt- und der Volksschule agierten in den über 30 Rollen dieses Stückes, darunter kein Geringerer als unser Herr Dechant als „Christus der Herr“. Er war damals in Andau Kaplan und gehörte zu unserem Lehrkörper. Da wäre noch viel zu erzählen ...

Hattest auch Du eine Rolle inne?

Sogar deren drei! Als „Prediger“ legte ich das Lukasevangelium vom Jüngsten Gericht aus, meist von den bereits stillgelegten Kanzeln der Kirchen, in denen wir spielten. Dr. Stefan Szecsenyi, heute Bezirksschulinspektor, verkündete als „Moses“ die Zehn Gebote. Josef Ehrlich und Andreas Hautzinger spielten als Ernhold Ansager und Kommentator. Regie führte übrigens Elisabeth Epp vom Wiener Volkstheater, und musikalisch wurden wir von Hans Hoffmann mit einem Teil des Lehrermadrigalchores Neusiedl betreut.

Was war Dir dann als Bezirksschulinspektor wichtig?

Ich konnte mein Lehrerbild in einem erweiterten Wirkungsbereich einbringen. Der Lehrer ist ja nicht bloß Wissensvermittler, sondern auch ein Wegweiser und Führer der jungen Menschen durch die Gefährdungen in unserer Gesellschaft. Da gibt es ja Fallen und Stolpersteine genug. Und er muss auch Wertmaßstäbe setzen. Vor Oberflächlichkeit und Gedankenlosigkeit, Übel unserer Zeit, die oft zu „pädagogischen Todsünden“ führen, kann nicht genug gewarnt werden.

Ein Anliegen war es und ist es bis

heute, dem seichten und rasch verrauchenden Vergnügen der „Spaßgesellschaft“ die tiefe Freude gegenüberzustellen. Sie kann aus erfolgreicher Arbeit und dem Bewusstsein erfüllter Pflicht, aber auch aus dem Bemühen, Gutes zu tun, erfließen.

Zu beobachten, wie junge Menschen durch unser beharrliches Zutun sich wandeln können, besser werden, selbständiger, einsichtiger und verantwortungsbewusst, gehört zu unseren tiefen Freuden.

Du bist sicher öfters geehrt und ausgezeichnet worden.

An Ehrungen und Auszeichnungen wurde bei mir nicht gespart. Sie gehören jedoch nicht hierher, denn ein Porträt oder Menschenbild hat wohl mit Malerei, aber nicht mit Prahlerei zu tun. Aber sei's drum: Die erste Auszeichnung erhielt ich jedenfalls bereits mit 19 Jahren in Russland, das Verwundetenabzeichen in Schwarz, „für“ einen harmlosen Streifschuss von einem Rotarmisten, die letzte, schon 77-jährig, verlieh mir als Mitgestalter der Feiern „75 Jahre Stadtgemeinde“ Bgm. Labg. Kurt Lentsch. Immerhin: diesen prominenten Verleiher kenne ich schon seit seiner Kinderwagenzeit.

Was beschäftigt Dich im Ruhestand am meisten?

Für viele Menschen unseres Kulturkreises sind Natur, Kunst und Religion unverzichtbare Quellen des Lebens. Auch für mich. Große Geister mit Ideen und Visionen sind da am Werk, uns die Welt zu erklären und Künstler, sie uns zu verklären. Begegnungen mit Weisheit und Schönheit, etwas kurz und hochgestochen gesagt, die das Leben nicht nur bereichern, sondern es auch mit Inhalt und Sinn erfüllen bis hin zu unserem Ziel. So kommen wir noch einmal auf den religiösen Bereich.

„Ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt“, sagt der hl. Apostel Paulus, und das ist wohl Gottes ewige Herrlichkeit. Dass wir dann, von Licht und Liebe überstrahlt, nicht geblendet da stehen - darum geht es und vor allem um diese drei „G“. Glaube,

Gebet und Gnade.
Heilige, wie Franz von Assisi mit dem Geheimnis seiner durchbohrten Hände, der „einfältige“ heilige Pfarrer von Ars, dem die Menschen zu Tausenden zuströmten, Maximilian Kolbe oder eine Gertrude Stein, Opfer von Gewalt und Verfolgung, können hilf-

reiche Vorbilder und Fürsprecher sein.
Zum Schluss ruft uns noch der Theologe, Schriftsteller und Philosoph Sören Kiekegaard seinen von ihm selbst verfassten GRABSPRUCH zu:
Noch kurze Zeit, dann ist gewonnen,

Dann ist der ganze Streit in lauter Nichts zerronnen.
Dann werd ich laben mich an Lebensbächen.
Und ewig, ewiglich mit Jesus sprechen.
Das Gespräch führte Walter Zorn.



INFORMATIONEN AUS UNSERER STADT

Willkommens-Box für „Neu-Neusiedler“

Die Stadtgemeinde Neusiedl am See und die Neusiedler Wirtschaft freuen sich nicht nur über jeden einzelnen Urlaubsgast, sondern auch über jede/n neue/n Neusiedler/in. Aus diesem Grund bekommt zukünftig jeder, der in Neusiedl seinen neuen Hauptwohnsitz anmeldet, pro Haushalt eine „Willkommens-Box“ mit Gutscheinen im Wert von ca. 400 Euro und kleinen Geschenken. Damit wollen sich

die Neusiedler Betriebe vorstellen und somit Fremdes Vertrautem zu machen. „Diese Box haben wir als Willkommensgeschenk zusammengestellt um den neuen Neusiedlern/innen einen Überblick über das vielfältige Angebot unserer Stadt zu geben“, so die Vertreter der Neusiedler Handelsbetriebe. Bei der Meldung im Gemeindeamt wird die Willkommens Box überreicht. Josef Scheubenbauer

und seine Frau, von Edelstal nach Neusiedl gezogen, bekamen bereits eine Willkommens-Box. „Ich finde, das ist eine nette Idee, ich werde jetzt nach Hause fahren und die Box in Ruhe auspacken“, so Herr Scheubenbauer. „Ich möchte unseren neuen Stadtbewohnern damit zeigen, dass ich sie herzlich willkommen heiße“, so LAbg. Bgm. Kurt Lentsch.

Das Sommerprogramm der IMPULSE

Der Kulturveranstaltungsverein IMPULSE Neusiedl am See hat vor seiner Sommerpause noch einige Programm-Höhepunkte anzubieten:

- 17. Juli 2004**
Gretzfest am Paul Schmücklplatz
Bei diesem bereits zur Tradition gewordenen Fest werden die Besucher von den IMPULSE-Mitarbeitern verwöhnt. Musikalisch wird das „Manfred NEUMANN Ensemble“ für gute Unterhaltung sorgen.
Eintritt frei!
- 21. Juli 2004**
Kabarett mit Roland Düringer – „Regenerationsabend“

- Sporthauptschule Neusiedl am See
Roland Düringer erzählt an diesem Abend einige echte „Geschichtln“ aus seiner Privatsphäre und gewährt auch einen Einblick in seinen abwechslungsreichen Alltag!
Kartenvorverkauf: 02167/3293
- 29. Juli 2004**
Eröffnung der großen Sommerausstellung im haus im puls mit 3 burgenländischen Künstlern.
Dobromir-Götz- Pauschenwein heißt

- die Ausstellung und hat die Arbeitsbereiche Skulptur, Akt, Stillleben und Abstraktion zum Inhalt.
Eintritt frei
- 7. August 2004**
Neusiedler Stadtfest
„Eine Stadt feiert den Sommer“
Auf 6 Bühnen werden 30 Gruppen Neusiedl am See zur Musikhauptstadt des Burgenlandes verwandeln!
Eintritt frei



Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Am 24. März unternahmen 60 Personen der Stadtgruppe Neusiedl am See mit ihrem Obmann Ök.Rat Vollath einen Tagesausflug nach Wien. Zuerst ging es in den Tiergarten Schönbrunn. Danach fuhr man in die politische Akademie zum Mittagessen. Eine Fahrt auf der Höhenstraße überbrückte die Zeit bis zum Besuch im Parlament. Auf der Galerie konnte man das Geschehen im Parlamentssaal beobachten. Anschließend hatten wir Gelegenheit bei einer Führung Teile des Hauses zu besichtigen. Bei der Heimfahrt wurde noch in einem gemütlichen Heurigen der Abschluss gemacht. Und obwohl das Wetter nicht besonders gut war, war es doch ein schöner Tag.

Am Mittwoch, dem 28.4.04, ging es bei strahlendem Sonnenschein nach Ungarn. 56 Personen genossen einen

Ausflug zum Plattensee. Die Fahrt ging über Pamhagen nach Fertöd. Bei einem kurzen Aufenthalt in Balatonfüred wurde der Plattensee



besichtigt – ein herrlicher Strand mit vielen Blumen. In Tihany wurde das Mittagessen in einem Gasthaus mit Seeblick eingenommen. Davor wurde noch die Abtei von Tihany besichtigt. Dann kam der Höhepunkt des Tages – eine Schifffahrt auf dem

Plattensee. Bei der Heimfahrt fand der Tagesausflug einen gemütlichen Ausklang in der Pusztascheune in Illmitz.

Der Obmann und der Vorstand des Seniorenbundes Neusiedl am See haben für ihre Mitglieder immer wieder Überraschungen bereit. Dieses Mal war es etwas ganz Besonderes – EIN GRATIS-GRILLNACHMITTAG am Grillplatz der Stadtgemeinde. 95 Personen wurden von einigen freiwilligen Mitarbeitern der jungen ÖVP mit gegrillten Würsteln, Koteletts und Beilagen sowie Getränken verwöhnt. Bei herrlichem

Wetter wurde bis in die Abendstunden gegessen und getrunken. Vor allem aber unterhielt man sich mit Freunden und Bekannten auf das Beste. Ein Nachmittag, der wirklich gut gelungen war und bei allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Senior Aktiv

Am Frühjahrstreffen auf der Baleareninsel Mallorca – 27. April – 04. Mai 2004 – nahmen 70 Mitglieder aus der Ortsgruppe unter der Betreuung des Ortsgruppenvorsitzenden Josef Ensbacher und seines Stellvertreters Josef Schaffrian teil. Angeschlossen hatten sich auch Mitglieder aus der Ortsgruppe Pama. In einem der schönsten Ferienhotels von Santa Ponsa untergebracht, wo hervorragend für das leibliche Wohl gesorgt wurde, erlebte man 8 schöne, erlebnisreiche Tage. Die Stadtbesichtigung der architektonisch schönen Inselhauptstadt „Palma de Mallorca“ mit seinen ausgedehnten Yachthäfen, den weitläufigen Promenaden entlang des Meeres und das imposante Königsschloss beeindruck-

te sehr und natürlich das Wahrzeichen die „Kathedrale des Lichts“. Im gotischen Baustil errichtet zählt sie zu den bemerkenswertesten Bauwerken, die je von Menschenhand errichtet



wurden. Die durch die franz. Schriftstellerin George Sand bekannt gewordene Stadt „Valldemossa“ zeig-

te sich in ihrer Blütenpracht unvergleichlich und der Besuch des Museums von F. Chopin machte diese Besichtigung zu einem wahren Erlebnis. Buntbemalte Kacheln mit dem Abbild der Hl. Catalina, der Inselheiligen, schmücken jedes Haus.

Auf der Fahrt zum ursprünglichen Fischerdorf Puerto de Andraitx sah man herrlich angelegte Terrassengärten und viele Orangenplantagen. Entlang dem schroffen Gebirgszug der „Sierra de Tramuntana“ ging es in die Berge mit uralten idyllischen Dörfern und wildromantischen Schluchten.

Hier liegt der wichtigste Wallfahrtsort Mallorcas, das Kloster Lluç mit der „Moreneta“, der schwarzen Madonna, einer beliebten Schutz-

heiligen. Im „Natura Parc“ erlebte man die Vielfaltigkeit der Tier- und Pflanzenwelt. Damhirsche, stolze Mönchsgeier, eine Vielfalt an bunten Schmetterlingen, aber auch Haustiere, wie Hasen und Enten, leben friedlich nebeneinander.

Leider ein bisschen verregnet war der Besuch des größten und berühmtesten Landsitzes von Mallorca „La Granja“. Der prächtige Bau inmitten üppiger Gartenanlagen mit Wasserspielen im Park wurde früher von Zisterziensermönchen bewirtschaftet und wurde jetzt zu einem Freilichtmuseum umgestaltet. Interessant war auch der Bootsausflug von Santa Ponsa in die malerische Bucht von Camp de Mar und den Malgrat Inseln. Unvergesslich auch die berühmte Anlage „Marineland“ mit ihren Delfin-, Seelöwen- und Papageienshows, mit Pinguinen und Aquarien mit tropischen Fischen. Phantastische Gebilde und einen unterirdischen See sah

man in den Tropfsteinhöhlen von „Hams“. Die romantische und farbenprächtige Beleuchtung sowie die beeindruckende Akustik sind das ideale Ambiente für ein kleines klassisches Konzert. Sehenswert auch das Programm des Begrüßungsfestes in der Stadt Calvia, ein rauschendes, bewegtes, musikalisches und artistisches Großereignis. Selten bekam man eine derart schwungvolle und abwechslungsreiche spanische Folklore geboten. Die Akrobaten-Gruppe legte sich ins Zeug und manch einer wunderte sich nur, wie das geht. Mit der Blockflöte verzauberte uns „Tomeo“ und mit dem Topschlagler „Guantanamera“ brachte er den Saal zum Schwingen und Mitsingen

Am 7.5.2004 fand im GH zur alten Mauth die Muttertagsfeier statt. Erstmals wurde die Veranstaltung gemeinsam von den SPÖ Frauen und den PensionistInnen organisiert.

Mehr als 100 Frauen, Mütter und Großmütter genossen den Nachmittag.

Die Worte von Nationalrätin Kathi Pfeffer führten in die Jugendzeit vieler Frauen und stimmten nachdenklich. Die Kinder der Volksschule am Tabor, unter der Leitung von Frau Dir. Angelika Pohl, haben ein abwechslungsreiches Programm zur Freude aller Anwesenden einstudiert. Der eine oder andere kleine musikalische Ausreißer erreichte die Herzen aller. Franz Kurtz sorgte für die musikalische Untermalung und das Tanzbein wurde fleißig geschwungen. Abgerundet wurde der schöne Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Wasser und Wein. Als kleines Dankeschön an alle Mütter gab es eine Blumenspende, gesponsert von der Fa. Brezina. Wir bedanken uns bei der Fa. Brezina und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen.

Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

Schon steht der ersehnte Sommer und die Urlaubszeit vor der Tür und wir können auf einen musikalisch ausgefüllten Frühling zurück blicken.

Am Ostermontag fand im Gasthaus „Zur alten Mauth“ ein Sautanz mit musikalischer Umrahmung durch die Stadtkapelle Neusiedl am See und den „Buchgrablern“ statt. Zahlreiche Besucher haben sich am hervorragenden Buffet gestärkt, der Musik gelauscht und am späteren Nachmittag wurde von so manchen „Emmausmarschierern“ sogar fleißig das Tanzbein

geschwungen. Der Reingewinn dieser tollen Veranstaltung wurde zu Benefizzwecken verwendet und es konnten je • 1000,- an die Familien Stiassny und Pekary zur Förderung ihrer behinderten Mädchen übergeben werden.

Es ist bisher fast kein Frühlingswochenende vergangen, an dem es nicht hieß: „Musik antreten“. Bei zahlreichen Veranstaltungen haben wir



musiziert – z. B. Blasmusiktreffen in Mönchhof, Start der Oldtimerrallye bei der Fa. Naglreiter, Elektrifizierung der Raaber-Bahn, Europafest beim Bäcker Naglreiter, Tag der Feuerwehr, Erstkommunion und Festakt der FF Parndorf. Natürlich wird auch

unserem Herrn Diözesanbischof nach der Firmung bzw. der bischöflichen Visitation ein Ständchen dargebracht und wird die Fronleichnamprozession feierlich mit Musik umrahmt.

Viele wundern sich, dass derzeit jedes Wochenende immer wieder der gleiche Marsch durch Neusiedl tönt – wir proben am Stadtparkplatz intensiv für die Teilnahme an der Marschmusikbewertung beim Bezirksblasmusiktreffen in Apetlon.

Da es seit langem kein aktuelles Foto unserer Musikkapelle gab, hat Franz Helmreich uns nun gekonnt auf Zelluloid verewigt. Herr Medl hat für uns eine wunderschöne Tragetafel geschnitzt. Für die Mühe und das finanzielle Entgegenkommen möchten wir uns bei

beiden Herren herzlich bedanken.
Zum Abschluss folgen nun unsere nächsten Auftrittstermine:
Sonntag, 27. Juni – Messe und Frühschoppen beim NSC Sportfest
Sonntag, 04. Juli – Pfarrkirtag
Freitag, 23. Juli – Eröffnung d.

Töpfermarktes
Anfang August findet in der Hallenbadarena ein gemeinsames Konzert mit der Kapelle „Alversund“ aus Norwegen statt.
Sonntag, 29. August – Tag der Blasmusik
Für die beiden letzten Auftritte wird

termingerecht plakatiert.
Wir laden Sie herzlich zu allen Veranstaltungen ein.
Der Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See wünscht allen Neusiedlerinnen und Neusiedlern und Gästen einen schönen Sommer und erholsamen Urlaub.

Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Reise zum Paasfeesten vom 7. bis 14. April 2004 in Leuven/Belgien

Auf Einladung unserer Freunde von der Volkstanzgruppe „t' Havermeuleke“ aus Leuven nahm die Volkstanzgruppe Neusiedl am See mit insgesamt 40 Personen am diesjährigen Paasfeesten in Leuven/Belgien teil.

Folgende Länder waren auch bei diesem Volkstanzfest vertreten:

Deutschland : Odenwaldklub aus Gross-Umstadt

Kroatien : Folklori Ansambl aus Varazdin
Polen : Zespol Piesni Tanza Nowa Huta aus Krakau

Portugal : Grupo Folklorico aus Boavista
Belgien : Fahnen-schwingergruppe Carpevento, die Volkstanzgruppen Havermeuleke und Reuzegom und die

Kindervolkstanzgruppe Rozenmarijntje aus Leuven

Nach zwei Tagen Busfahrt (Nächtigung bei Heilbronn) kamen wir wohlbehalten in Leuven an. Nach der Begrüßung im Redingenhof erfolgte der Quartierbezug bei den Gastfamilien.

Beim Begrüßungsabend konnten wir mit den Freunden aus Belgien bei einem kühlen Glas Bier alte Erinnerungen austauschen, aber auch gemeinsam mit den ausländischen Gästen tanzen.

Am Freitag zogen alle teilnehmenden Gruppen durch die Innenstadt von Leuven und tanzten an verschiedenen Plätzen ihre Tänze. Am Nachmittag fuhren wir in ein Altersheim und erfreuten die alten und gebrechlichen Menschen mit unseren Tänzen.

Am Abend beim Tanzworkshop hat-

ten wir Gelegenheit, Tänze der anderen Länder zu erlernen und unsere Tänze den anderen Teilnehmern bei-



zubringen.

Am Samstag - beim großen Festumzug durch Leuven - konnten wieder alle Gruppen an verschiedenen Plätzen ihre Tänze vorstellen und vor dem Rathaus vor einer großen Menschenmenge ihre Gruppe mit einem Tanz präsentieren. Leider spielte das Wetter nicht mit und der Umzug musste abgebrochen werden.

Beim abendlichen „Folk-Ball“ in der Reitschule konnten die bereits erlernten Tänze in die Tat umgesetzt werden. Eine Stunde Discomusik beschloss den Ball.

Den feierlichen Festgottesdienst am Ostersonntag konnten alle Gruppen musikalisch mitgestalten. Nach der Messe tanzten alle Gruppen gemeinsam den flämischen Tanz „Kolom“ vor der Kirche. Am Nachmittag besuchten wir die Landeshauptstadt Brüssel. Den Abend ließen wir gemeinsam mit

unseren Freuden von „t' Havermeuleke“ in einem Westernlokal bei belgischem Bier und österreichischem Wein mit dem Glockentanz und Linedancing ausklingen. Der Ostermontag stand ganz im Zeichen der „Festival – Show“ in der Reitschule, bei der jede Gruppe Gelegenheit hatte, ihr Land mit Tänzen zu präsentieren. Auch hatten wir einen Informationsstand mit Prospektmaterial vom Burgenland.

Der „Farewell-Evening“ in der Reitschule setzte den Schlusspunkt dieses erlebnisreichen Osterwochenendes.

Nach einer zweitägigen Busreise (Nächtigung bei Augsburg) kamen wir müde, jedoch mit der Gewissheit, wieder viele neue Freunde gefunden zu haben und unser Burgenland im Ausland würdig vertreten zu haben, am Mittwoch nach Hause.

Ich glaube, dass diese Reise den Teilnehmern viel Freude machte und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe festigte. Wir werden gestärkt weitermachen und hoffen, dass wir noch viele interessante Reisen machen können und Gäste aus anderen Ländern einladen werden.

Vielleicht können wir Sie einmal bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen.

Neues vom Chor der Stadtgemeinde

Ein anstrengendes, aber erfolgreiches Arbeitsjahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, in dem der Chor viele neue (und hübsche) Gesichter bekommen hat, die mit Begeisterung und frischem Schwung zum Erfolg des heurigen Jahres besonders beigetragen haben – Danke!

Anlässlich seines 80. Geburtstags, den er bereits im Jänner im Kreise seiner ehemaligen Sangeschwister gefeiert hat, überreichte nun der Ehrenobmann Franz Stranz dem Verein eine überaus großzügige Spende. Er möchte damit zum Ausdruck bringen, dass er sich nach wie vor mit dem Chor der Stadtgemeinde

verbunden fühlt und sich über die jüngsten Entwicklungen und die gezeigten Leistungen besonders freut. Der Vorstand möchte seinem ehemaligen Obmann nicht nur für den Geldbetrag, sondern auch für sein reges Interesse, mit dem er seit seinem Ausscheiden auch weiterhin die Geschichte des Chores wohlwollend verfolgt, herzlichst danken. Dass es diesen Chor überhaupt gibt, und wo er sich heute befindet, ist im Besonderen auch sein Verdienst– und das ist allen Mitgliedern auch heute noch bewusst.

Zuletzt noch ein Hinweis: Falls in nächster Zeit vereinzelt, oder auch in Gruppen, Personen mit blauen oder

gelben T-Shirts gesichtet werden (und dabei auch noch irgendwelche Laute von sich geben), so kann es sich dabei durchaus um Mitglieder des Chors der Stadtgemeinde handeln, die ihr neues „Outfit“ der Öffentlichkeit präsentieren. Die neuen Leibchen sind gedacht, um bei Auftritten, bei denen die Chortracht eher unpassend erscheinen würde, trotzdem ein einheitliches Bild abzugeben. – Außerdem hat das noch den Vorteil, dass nach längeren intensiven Nachfeiern Chormitglieder als solche leichter zu identifizieren sind und an entsprechender Stelle abgegeben werden können. Frohe Ferien!

Historikerverein - Präsentation des Jahrbuches

Am 25. März fand die Präsentation des 6. Bandes des Jahrbuches des „Vereines zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See“, diesmal in den Räumlichkeiten der Buchdruckerei Horvath, statt. Anlass dazu bot das 150-jährige Bestandsjubiläum dieses Neusiedler Traditionsbetriebes.

Nach einer Führung durch die auf den letzten Stand der Technik gebrachte Verlagsanstalt und einer sachkundigen Erläuterung des gesamten Arbeitsablaufes durch die Betriebsinhaber, schilderte der Seniorchef, KR Viktor Horvath, dem zahlreich erschienen Publikum in launigen Worten den Werdegang des Unternehmens.

Nach einleitenden Worten zum vorgelegten Jahrbuch durch den Obmann des Vereines Dr. Sepp Gmasz und den Dank an die Fa Horvath-Druck, die auch für eine köstliche Bewirtung gesorgt hat, referierten die Autoren über ihre im Jahrbuch veröffentlichten Beiträge.

Karl Schäfer hat die Hexen-

verfolgung im Mittelalter beschrieben und dabei auch die Vorgänge in Neusiedl am See beleuchtet.

Wer wusste z.B. schon, dass der Neusiedler Hans Ziegler am 29. April 1631 „wegen seines Weibes Katharina, welche wegen geübter Zauberey“ in Ungarisch Altenburg verbrannt wurde, noch hohe Gerichtskosten dafür bezahlen musste?

Sepp Gmasz und Wolfgang Knabl haben sich das „Evidenzhaltungsprotokoll über die im Markte Neusiedl am See sich aufhaltenden Fremden“, das ab 1856 vorliegt, näher angesehen und daraus bemerkenswerte Details herausgearbeitet. Es vermittelt uns einen interessanten Einblick in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte unserer Stadt, die durchaus auch Querverbindungen zum Heute, etwa zur aktuellen Arbeitsmarktmigration oder den Vorkommnissen um das Schengen-Abkommen zulässt.

Wer wusste schon, dass z.B. die männlichen Zuwanderer damals in 29

verschiedenen Berufssparten in Neusiedl am See Arbeit gefunden haben?

Birgit Böhm berichtet über die Gründung und weitere Entwicklung der Verlagsanstalt Horvath, beginnend mit dem Gründer Leopold Rußke vor 150 Jahren bis in die Gegenwart, bis zum Seniorchef KR Viktor Horvath und seinen Kindern, die derzeit den Betrieb führen. Man erfährt dabei, dass der Verlagsgründer Leopold Rußke, Sohn eines begabten Komponisten und Kapellmeisters in Wien Mariahilf, eigentlich in die Fußstapfen seines Vaters treten und ebenfalls Musiker werden sollte.

Hans Wolf hat die Entwicklung der Ziegelerzeugung in Neusiedl am See zurück verfolgt und dabei festgestellt, dass bereits um das Jahr 1600 in unserer Stadt Ziegel erzeugt wurden. Die Initiative dazu ist dabei stets von der Gemeinde ausgegangen, die den Einwohnern in Zeiten großer Not, insbesondere nach den Türken- und Kuruzzeneinfällen, die Wiederer-

richtung ihrer niedergebrannten Häuser erleichtern wollte.

Kaum zu glauben ist auch, dass z.B. allein im Jahre 1854, es war dies zur Zeit des Kasernenbaues, beim Kalvarienberg mit primitivsten Mitteln, nach den im Archiv vorgefundenen Unterlagen, 1,490.325 Mauer- und 265.325 Dachziegel erzeugt wurden. Ebenso unglaublich erscheint die Tatsache, dass entgegen der bisherigen Annahme, später nicht der Ziegelofen zur Bahn, sondern die Bahn zum Ziegelofen verlegt wurde!

Die Erinnerungen von Josefine Hitzinger, der Tochter des langjährigen Werkmeisters Ferdinand Vollnhöfer, die als Kind beim Ziegelofen aufgewachsen ist und dabei das Leben und die Arbeit der Ziegeleiarbeiter hautnah miterlebt hat, runden das Bild einer längst vergangenen Zeit ab.

Jakob Perschy schreibt vom Judentum im Burgenland und von ehemaligen jüdischen Mitbürgern in Neusiedl am See.

Kaum jemand erinnert sich heute noch, dass z.B. im Jahre 1934 37 Juden in unserer Stadt lebten und zur Israelitischen Kultusgemeinde Frauenkirchen gehört haben.

Abschließend hat Lucia Förstl die chronikalen Ereignisse des Jahres 2003 in Neusiedl am See vom Neujahrskonzert über den Spatenstich für das Altenheim bis zu den Adventveranstaltungen in der Evangelischen Kirche und im „haus im puls“ aufgelistet.

Diese kurzen Hinweise auf die Themen, die im Jahrbuch behandelt werden, mögen Anreiz für alle an der Geschichte unserer Stadt interessierten Mitbürger sein, tiefer in die „Geheimnisse“ unserer Stadt einzudringen.

Das gegenständliche Jahrbuch, so wie alle bisher erschienen 5 Bände sind beim Verein bzw. im Tourismusbüro von Neusiedl am See um • 8 erhältlich.

Hans Wolf

Sind wir wirklich schon so alt?

Tja, eh man es sich versieht, naht der nächste Geburtstag und dann wieder der nächste und die ersten grauen Haare sprießen oder nicht mal das mehr, sie fehlen plötzlich. Am deutlichsten wird die Erinnerung an das eigene Alter, wenn man an Begebenheiten erinnert wird die, so meint man, ja kaum zwei drei Jahre her sind.

Und doch es stimmt 10 Jahre Doc Zorro, das war vor genau fünf Jahren!!!!

Wer kennt sie nicht in Neusiedl, - ihr zum Teil völlig ungerechtfertigter schlechter Ruf - eilt ihnen voraus. Stimmt, sie üben oft an ihrem heiligen Freitag so lange, dass die Vögel schon wach sind und bei den Taxifahrern schon wieder die Tag-

schicht begonnen hat, wenn sie nach Hause gehen, aber das liegt daran, dass sie sich bemühen, die durchwegs einfachen Lieder halbwegs richtig zu spielen. Was schwer genug ist bei fremden Liedern, ist auch bei ihren eigenen Liedern oft problematisch, es mag mit ihrem berufstätig bedingt vollkommen überbelasteten Gedächtnis, oder - wie die Weinbrüderschaft aus ihrer Sicht meint - mit dem ausschließlich burgenländischen Rotwein zu tun haben, - die letzten wissenschaftlichen Erkenntnisse stehen noch aus.

Jetzt ist ja alles besser, da sie ihre schönsten Lieder auf mittlerweile zwei CD's verewigt haben.

Die erste CD gibt es nur noch im second hand, von der zweiten sind angeblich noch 63 Exemplare für den Verkauf freigegeben.

Ach ja, jetzt weiß ich wieder, worum es eigentlich geht, es gibt wieder ein Geburtstagskonzert, der fünfzehnte Geburtstag wird am Freitag 9. Juli, gemeinsam mit einigen handverlesenen Gästen, am See gefeiert. „Gspüt wird, wanns' finsta is!“



Gewöhnlich sind diese Konzerte streng geheim - angeblich finden manchmal sogar Bandmitglieder nicht einmal sofort zu den Locations -, aber den NN ist es gelungen, das wohlgehütete Geheimnis exklusiv zu lüften.

Doc Zorro lädt ein bei freiem Eintritt, „Let's spend the night together“ ist das Thema.

Wer die Band kennt, weiß - das ist eine ernst gemeinte Drohung!

Wer schon einmal dabei war, wird das Fest nicht missen wollen, wer neu dazukommt, wird sich wohlfühlen in der über alle Altersschichten gehenden Fangemeinde, die Doc Zorro lieben, verachten, spotten, hassen, verehren, mit ihnen feiern, weinen, lachen, also einfach ganz normal sind. Die NN gratulieren und werden dabei sein, du auch????

Freikarten für den freien Eintritt bei allen Doc Zorro's und deren Angehörigen, Freunden, Bekannten, Feinden in allen Neusiedler Betrieben, Banken, Speise- und Trinklokalen und im Haus IMPULS

Kandelsdorfer
Kandelsdorfer



Architekten
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandenschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Die Stadtfeuerwehr

Brandeinsatz in einem Waffengeschäft – Löscharbeiten unter Lebensgefahr

Am 24.4.2004 wurde die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See um 11.52 Uhr mittels Pager zu einem Brandeinsatz alarmiert. Ein erst vor kurzem neu eingerichtetes Waffengeschäft stand in Brand und die darin gelagerte Munition und Feuerwerkskörper explodierten. Der Einsatzleiter der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See, SBI Anton Kandelsdorfer, veranlasste die sofortige Nachalarmierung weiterer Einsatzkräfte mittels Sirene. Da im Feuerwehrhaus in Neusiedl am See der Atemschutzleistungsbewerb stattfand, wurden Atemschutzgeräte-

tors bei der Abfahrtsrampe wurde aus Sicherheitsgründen bis zur genauen Beurteilung der Lage nicht durchgeführt.

Anforderung von Spezialkräften

Bereits bei Einsatzbeginn wurde der Entminungsdienst vom Innenministerium angefordert. Gemeinsam wurde mit Spezialisten vom Landesfeuerwehrkommando Burgenland eine Lagebesprechung durchgeführt. Auf Grund der angeforderten Baupläne, der Einschätzung des La-



träger zum Einsatzort abkommandiert.

Keller mit Schaum geflutet

Nach Befragung des verletzten Eigentümers, ob sich noch weitere Personen im Gebäude befinden, konnte dies ausgeschlossen werden. Er gab jedoch an, dass Munition und Waffen im Erdgeschoss vorhanden sind und im Kellerbereich sich eine größere Menge an Schwarzpulver und Munition befinden. Daraus ergab sich, dass ein Übergreifen des Brandes auf den Keller unter allen Umständen verhindert werden musste. Die Einsatzleitung beschloss daher, den Keller mit Mittelschaum zu fluten. Auf Grund fehlender Öffnungen im Keller wurde das Erdgeschoss eingeschäumt, mit der Hoffnung, dass der Schaum über den Stiegenabgang in den Keller vordringt. Ein Öffnen des Garagen-

gerumfanges und des Gefahrenpotentials wurde die Entscheidung getroffen, dass ein massives Einbringen von Löschwasser zur Kühlung der Schrot- und Kleinkalibermunition, der pyrotechnischen Gegenstände und des gelagerten Schießpulvers durchgeführt werden muss und eine Absperrung und Evakuierung von Personen im Umkreis von 150 m vorzunehmen ist.

Von den eingesetzten Wehren wurde nun durch eingeschlagene Fenster massiv Löschwasser mittels tragbaren Wasserwerfern, B und C Rohren in das Waffengeschäft eingebracht. Dies wurde unter bestmöglicher Eigenschutz der Mannschaft durchgeführt. Die erhoffte Löschwirkung stellte sich um ca. 16 Uhr ein. Mit einer im Landesfeuerwehrkommando Burgenland stationierten Wärmebild-

kamera war es danach möglich, im Kellerraum unter Atemschutz Nachlöscharbeiten durchzuführen.

Um 19 Uhr hatten die Feuerwehren die letzten Glutnester gelöscht.

Insgesamt waren bei diesem Einsatz 76 Feuerwehrmitglieder aus 12 Feuerwehren (Gästegruppe beim ATS-Bewerb) mit fünf Tanklöschfahrzeugen und 17 Atemschutztrupps, welche nicht weniger als 60 Atemschutzflaschen „veratmet“ hatten, eingesetzt.

Brandursache

Wie die folgenden Erhebungsarbeiten durch die Gendarmerie ergaben, wurde der Brand vom Besitzer selbst im Zuge der Demonstration eines Luftgewehres ausgelöst. Auf Verlangen eines Kunden, die Funktionsweise des Gewehres praktisch vorzuführen, stapelte der Besitzer mehrere Kartonstücke auf, von welchen er annahm, dass diese leer waren. Anschließend nahm er ein Luftgewehr und schoss auf den Kartonhaufen. In weiterer Folge nahm er ein zweites Luftgewehr, setzte den Gewehrlauf abermals auf die Kartonstücke und drückte ab. Dabei kam es zur Explosion. Die Kunden konnten aus dem Verkaufsraum flüchten. Der Besitzer versuchte mit einem Handfeuerlöscher den ausgebrochenen Brand zu löschen, was jedoch nicht gelang. Es wird angenommen, dass sich in einem der Kartons eine Dose mit Nitrocellulose-Pulver (Treibmittel) oder mehrere Knallpatronen befanden, welche sich durch den Schuss mit dem Luftdruckgewehr entzündeten. Bei der Explosion wurden der Besitzer und drei weitere anwesende Personen leicht verletzt. Der entstandene Gesamtschaden wird auf ca. Euro 500.000,- geschätzt. Bilder – auch von diesem Einsatz – können Sie unter www.ffn.guat.at ansehen.

14. Bezirks-Atemschutzleistungsprüfung in Neusiedl am See

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See war am 14. April 2004 der diesjährige Veranstalter der 14. Atemschutzleistungsprüfung des Bezirkes Neusiedl am See. Zu diesem Bewerb hatten sich 36 Gruppen (Bezirk N/S, Gäste) angemeldet. Die Gruppen hatten in den bekannten Disziplinen (Fragen, Maskenkunde, Hindernis- u. Rettungstrecke) ihr Können unter Beweis zu stellen.

Tag der Feuerwehr mit Fahrzeugweihe

Die Stadtfeuerwehr veranstaltete Anfang Mai 2004 das traditionelle Feuerwehrfest zum Tag der Feuerwehr. Samstag Abend sorgten die „Herz Buam“ für tolle Stimmung unter den Besuchern bis in die frühen Morgenstunden. Am Sonntag wurde eine „Gospelmesse“ vom Stadchor und der Stadtkapelle in der Fahrzeughalle abgehalten. Die Segnung des neuen Rüstfahrzeuges wurde im Rahmen dieser Messe durch Dechant Franz UNGER vorgenommen. Taufpatin war Frau Christine KRENN. Im Anschluss an die Feldmesse konnten als Festredner LH Hans NIESSL, LFKdt. Ing. Manfred SEIDL, LR Paul RITTSTEUER sowie LAgb. Bgmst. Kurt

LENTSCH begrüßt werden. Diese würdigten die Arbeiten der Feuerwehrmitglieder und wiesen besonders auf das neue Rüstfahrzeug hin.

Die Besucher des Festes hatten an beiden Tagen die Gelegenheit das Feuerwehrhaus bzw. die Fahrzeuge zu besichtigen. Auch unsere jüngsten Besucher wurden unterhalten. Dazu wurde wieder die begehrte Hüpfburg aufgestellt. Weiters hatten sie die Möglichkeit im Zielspritzen ihr Können zu zeigen oder mit den verschiedenen Feuerwehrautos die eine oder andere Runde zu drehen.

Feuerwehrfamilie

Unsere Feuerwehrjugend wurde durch Bleich Robert, Hain Sandro, Horvath Lukas und Wölfel Philip verstärkt. Aber auch die „Junggebliebenen“ Harrer Thomas und Rommer Josef unterstützen in Zukunft die Folrianijünger. Abschied nehmen mussten wir von unserem langjährigen Feuerwehrkameraden Preiner Friedrich, der im 72. Lebensjahr von uns gegangen ist.

OLM Haider Emmerich und HLM Sutrich Gerhard wurde bei der Hauptdienstbesprechung die Ehrenmedaille in Bronze überreicht.

OFM Theuritzbacher Reinhard bestand im April die Feuerwehrmatura und darf daher in Zukunft das Feuerwehrleistungsabzeichen in GOLD tragen.

Allen NeusiedlerInnen wünscht die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See einen schönen, erholsamen Urlaub!



WoWo SONNENLICHT
DESIGN

Kandelsdorfer

Untere Hauptstraße 13
7100 Neusiedl am See
Tel. 02167 2670 Fax.DW 4
www.kandelsdorfer.at

FAHRSCHULE PANNONIA
 NEUSIEDL Ob. Hauptstr. 61-63 Tel. 2984

www.pannonia.co.at

Sommer-Kurz-Kurse

21. Juni • 5. Juli
 26. Juli • 18. Aug.

Anmeldung jetzt!

... jederzeit startbereit
 ... Dein Fahrschule
 PANNONIA-Team!

nächste Fahrsicherheitstrainings
 Pkw: 8.7. & 22.7.2004
 Motorrad: 20.7. & 17.8.2004

Familien-Brunch
 Restaurant
SONNENSTUBE

20. Juni
 „Zu Gast in
 den Küchen
 dieser Welt“
 eine
 kulinarische
 Weltreise



Juli & August Sommerpause!
 12.00 bis 14.00 Uhr
 Erwachsene Euro 22,50
 Kinder bis 6 Jahre gratis / 6-12 Jahre pro cm = Euro 0,1

hotel wende
 ★★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
 www.hotel-wende.at

BLAGUSS
 Leben in Bewegung

NEW YORK

26.11. – 01.12.2004 (Fr – Mi)

Leistungen:

- Reisebegleitung durch Blaguss-Mitarbeiterin – Frau Reidinger
- Bustransfer ab/bis Neusiedl/See zum Flughafen Wien
- Linienflug mit Austrian
- Transfer vom JFK-Airport zum Hotel und retour
- 4 x Nächtigung im ***Hotel Roosevelt
- halbtägige Stadtrundfahrt in Manhattan
- Trinkgelder und Steuern in den USA
- Unterstützung beim Check-in auf den Flughäfen

Pauschalpreis € 970,-- pro Person im DZ
 EZ-Zuschlag: € 460,--

BLAGUSS Touristik GmbH
 7100 Neusiedl am See | Untere Hauptstraße 12
 Tel.: 02167 / 81 41 | Fax: 02167 / 88 72
 E-Mail: neusiedl@blaguss.at | www.blaguss.at

BÖHM
 MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand

BÖHM
 TRANSPORT
 G.E.S.M.B.H.

7100 Neusiedl am See | Neubergerstraße 1 | Österreich
 Telefon 0 21 67 / 26 60
 Telex 18 255
 Telefax 0 21 67 / 26 609

ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

Die Realistische Notfalldarstellung

Was du mir sagst, das vergesse ich!
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich!

Was ich selber mache – dass kann ich!

Ein paar Aussagen, die deutlich machen, wie wichtig das praktische Üben von Tätigkeiten ist. Wir beim Roten Kreuz Neusiedl folgen bei der Ausbildung unserer Mitarbeiter/Innen diesem Motto!

Aus diesem Grund arbeiten wir derzeit intensiv am Aufbau einer RND Gruppe. RND ist die Kurzbezeichnung für „Realistische Notfalldarstellung“. Realistiker, wie die Mitarbeiter dieses Bereiches bezeichnet werden, unterstützen das Ausbildungsteam ausschlaggebend.

Die Rot-Kreuz Mitarbeiter dieses Teams lernen das Schminken von Wunden um sie realistisch wirken zu lassen und erarbeiten gemeinsam mit den Lehrsanitätern die situationsgetreue Darstellung von Notfällen ähnlich einem Schauspiel. Bei Übungen, Bewerben und Schauübungen ist es notwendig, dass die Sanitäter möglichst realgetreue Notfallsituationen vorfinden, um sich bei einem realen Einsatz voll auf die Versorgung des Patienten konzentrieren zu können.

Für den Aufbau der Neusiedler RND-Gruppe suchen wir noch Mitarbeiter/Innen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Interessenten mit Spaß am Schminken, Darstellen, Theater spielen, Freude am Helfen sowie Freude bei der Arbeit im Team melden sich bitte in der Rot-Kreuz Bezirksstelle Neusiedl am See oder bei einer der folgenden Kontaktpersonen:

Peter Paar (0676/3191734)

Sören Appel (0664/8927786)

Ortssammlung

Ein Infoblatt sowie ein Zahlschein geht im Juli per Post an jeden Neu-

siedler Haushalt. Ihre Rot-Kreuz Ortsstelle wendet sich an alle NeusiedlerInnen mit der Bitte, uns zu unterstützen. Mit ihrer Spende werden technische Geräte für den Rettungsdienst angeschafft.

2. Platz beim Landesbewerb

Lutzmannsburg, am 24. April 2004



Die Bewerbungsgruppe Neusiedl/See trat mit den 6 freiwilligen Rettungssanitäter/innen PICHLER Wolfram, GRAF Isabella, KENDIK Karin, HEITZINGER Philipp, KUSZTRICH Philipp und WEINTRITT Dominic zum heurigen burgenländischen Landesbewerb für

Sanitätshilfe an und belegte den ausgezeichneten 2. Platz in der Burgenlandwertung! "Wir haben diesmal gar nicht so viel Zeit gehabt, uns

auf den Bewerb so richtig vorzubereiten", berichtet der Gruppenkommandant Wolfram PICHLER; umso mehr Freude über diese gute Platzierung (nur wenige Punkte hinter der erstplatzierten Eisenstädter Gruppe) bei allen Neusiedler RK-Mitarbeiter/innen!

Bei den 5 Stationen galt es, einen Theorietest abzulegen und diverse Einzelaufgaben für die Sanitäter/innen zu meistern; weiters musste die Gruppe einen Arbeitsunfall in der Winzergenossenschaft bzw. einen Raufhandel im Kaffeehaus bewältigen und verletzte Skater auf der Rollerbahn versorgen.

Die Bewerber schauten den Sanitäter/innen bei der Versorgung der Opferdarsteller genau auf die Finger, es zeigte sich jedoch die hohe Professionalität unserer 6 Mitarbeiter/innen!

Weitere Informationen über die Bewerbungsgruppe sowie Bilder und die Auflistung aller Erfolge finden Sie auf ihrer Homepage:

www.bewerbungsgruppe-neusiedl.at/tf

Ehrungen:

Bei den letzten zwei Blutspendekaktionen am 29. Februar und am 30. Mai 2004 wurden treue Spender/Innen ausgezeichnet.

Für 25 Mal Blutspenden erhielten die Verdienstmedaille in Bronze:

Herr PAYER Michael, Bühlgründe 57



Herr RITTSTEUER Christian, Eisenstädterstr. 23, Frau HAIN Doris, Bühlgründe 52/6,

Für 50 Mal Blutspenden erhielten die Verdienstmedaille in Silber:

Herr HAIDER Georg, Unt. Hauptstr. 164, Frau WINTER Edith, Bühlgründe 21/2, Herr PROMITZEK Josef, Franz-Lisztgasse 18, Frau HORRAK Brigitta, Taborweg 1/1/7, Frau GOLDENITS Maria, Ob. Sauerbrunnweg 2, Herr FEKETE Paul, Weiherlaufsiedlung

Für 65 Mal Blutspenden erhielten die

Verdienstmedaille in Gold:

Herr EBERLE Walter, Wienerstr. 49/10, Herr Kernbeis Franz, Saliterhof 26,

Für 99 Mal Blutspenden wurden Herr SCHRAMEK Roman, Kasernengasse 5 und Herr PANNEK Karl, Lehmgstettn 50, mit der Henry Dunant-Medaille geehrt.

Herzlichen Glückwunsch und ein Dankeschön an alle Spender/Innen.

Nächste Termine: 7. August im Blutspendebus beim Neusiedler Stadtfest (vor dem Sonnenstudio, Unt. Hauptstr.) und 5. September

2004 im neuen Feuerwehrhaus.

Danke!

H e r r F r i e d

rich PINGITZER, der 37 Jahre als freiwilliger Sanitäter beim Roten Kreuz tätig war, beendet mit 1. Juli 2004 seine Mitarbeit im Rettungsdienst. Für seine vorbildliche Leistung, 16.000 Einsatzfahrten als Sanitäter, seine treue Mitarbeit und seine Kameradschaft bedankt sich sehr herzlich die Bezirks- und Ortsstelle Neusiedl am See.



Spielenacht im Gymnasium

Am Freitag, den 5. Juni 2004 veranstalteten die Schülerinnen und Schüler der 2E des Gymnasiums Neusiedl eine Spielenacht, in der sie selbst gefertigte Spiele ausprobierten.

Große Kreativität, Phantasie und handwerkliches Geschick bewiesen Schülerinnen der 2E Klasse des Gymnasiums, als sie von ihrer Werklehrerin, Frau Professor Karin Völk, den Auftrag erhielten sich altersgemäße Gesellschaftsspiele auszudenken, zu planen und herzustellen. Mit Freude machten sich die Mädchen an die Arbeit und fertigten mit geschickten Händen ihre Spiele in wenigen Wochen an. Am Freitag, den 5. Juni 2004 wurden die Spiele der gesamten Klasse vorgestellt. Die Schüler fanden sich am Abend in der Schule ein, ausgerüstet

mit Schlafsack und Kopfpolster. Im Turnsaal wurden das Nachtlager und die Spielestationen errichtet. Danach



gingen die Schüler daran, alle Spiele auszuprobieren und zu bewerten. Das beste Spiel wurde prämiert. Bis spät



in der Nacht wurde gewürfelt, gefahren, gezählt und taktiert. Der Abend war mit viel Lachen, Heiterkeit und Enthusiasmus erfüllt. Erst kurz vor Mitternacht konnten die Mädchen und Buben von Frau Prof. Völk und Frau Prof. Kolla überredet werden, die Spielestationen abzubauen. Danach kuschelte sich jeder in seinen Schlafsack, fiel in den wohlverdienten Schlaf und träumte von sich als Spielekönig.

WILLKOMMEN IN DER EU

Das Kossuth Lajos Gimnázium zu Gast im Gymnasium Neusiedl

Die Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai um zehn neue Mitgliedsländer nahm das Gymnasium Neusiedl am See diese Woche zum Anlass, ein kleines Fest mit seiner ungarischen Partnerschule zu feiern.

Am Mittwoch, dem 26. Mai, freute sich Direktor Walter Roth seinen ungarischen Kollegen Dr. Károly Hansági sowie eine Schülergruppe aus

dem Kossuth Lajos Gimnázium

Mosonmagyaróvár in Neusiedl am See begrüßen zu können.



In festlichem Rahmen wurde zunächst in einem von Neusiedler SchülerInnen aus der Klasse 5B gestalteten „Streifzug entlang der Grenze Österreichs-Ungarns im 20. Jahrhundert“ an die gemeinsame Geschichte der Nachbarländer erinnert.

Anschließend amüsierte sich das Publikum bei einem Bei-

trag der ungarischen Besucher: Ein sehr schlagfertiger (ungarischer) „Armin Assinger“ begrüßte in seiner „Millionenshow“ 10 Kandidaten aus den neuen EU-Ländern, die Fragen zum Thema „Österreich“ beantworten mussten.

Eine englische Ausgabe von „Herzblatt“ mit dem Titel „United Hearts of Europe“ rundete schließlich das Programm ab: SchülerInnen der Klasse 6B des Neusiedler Gymnasiums verpackten geschickt Kultur und Landeskunde der benachbarten Länder

Ungarn, Slowakei und Österreich in die Fragen und Antworten der beliebten Unterhaltungsshow.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Orchester des Gymnasiums, das das Fest mit der „Europahymne“ beendete.

SIMPLY THE BEST! DAS GYMNASIUM NEUSIEDL IST WIEDER BEI DEN BASKETBALL-TOP 10 ÖSTERREICHS!

Zum fünften Mal in sieben Jahren holte das Mädchen-Team des Gymnasiums Neusiedl den Landesmeistertitel an seine Schule. Während der Knaben-Basketballsport traditionell ungeschlagen vom Süden unseres Landes dominiert wird, konnte sich einmal mehr Neusiedl als Erfolgzentrum des weiblichen Basketball-Nachwuchses etablieren.

Im April wurde die burgenländische Landesmeisterschaft der Basketball-Schülerliga im Aktivpark in Güssing ausgetragen. Die zwei besten Mädchen- und Knabenmannschaften des Nordens und Südens kämpften zunächst in vier Kreuzspielen um den Einzug ins Finale. Um den Landesmeistertitel spielten anschließend in zwei sensationell spannenden Matches bei den Knaben Güssing gegen Oberpullendorf, bei den Mädchen Neusiedl gegen Oberwart. Mit Schnelligkeit, Ausdauer und klarer technischer Überlegenheit konnten sich die Mädchen des Gymnasiums Neusiedl souverän behaupten und sich mit ihrem Sieg für die Bundesmeisterschaften in Oberösterreich qualifizieren.

Die Freude am Gymnasium Neusiedl war besonders groß, handelt es sich doch bei den Siegerinnen um Schülerinnen einer vor vier Jahren gegründeten „Sportklasse“ mit den Schwerpunkten Fußball für Knaben und Basketball für Mädchen. Die zusätzlichen vier Trainingsstunden zeigten einen neuerlichen großen Erfolg. Leistungsbereitschaft, Konsequenz im allgemeinen und speziellen sportlichen Training, die Erziehung zu Teamfähigkeit haben sich gelohnt. Zum zweiten Mal



wurden die Mädchen dieser Klasse Burgenlands Basketball-Landesmeister.

Der Höhepunkt einer sportlichen Laufbahn ist ohne Zweifel die Teilnahme an einer Bundesmeisterschaft, bei der Österreichs beste Teams in einem mehrtägigen Wettkampf ihr Können unter Beweis stellen.

Anfang Mai war Gmunden in Oberösterreich Austragungsort der Bas-

ketball-Bundesmeisterschaft. Mit dem Unternehmen BLAGUSS als Sponsor konnten die Neusiedlerinnen schnell und bequem anreisen und so Kräfte für das anstrengende Turnier sparen.

Nach einer verletzungsfreien und überaus erfolgreichen Saison hat in der entscheidenden Schlussphase das Glück unsere Burgenland-Meister ver-

lassen. Drei Ausfälle durch Krankheit und Verletzung während der Bundesmeisterschaft brachten schließlich nur Platz neun.

So gewinnt im Jahr der Olympischen Spiele das wichtigste Motto „dabei sein ist alles“ für die Spielerinnen des Gymnasiums Neusiedl aktuelle Bedeutung.



Hafner- und Fliesenlegermeister

ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4
e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaik - naturstein

Eine Reise um die Welt an der HLT Neusiedl am See!



Eine fantastische Möglichkeit die Bräuche und Kulturen verschiedenster Länder kennen zu lernen bot sich den Schülerinnen der 3. und 4. Klasse der Kloster-volksschule Neusiedl am See am 7. 5. 2004:

Die Schüler/innen der 4BT der HLT Neusiedl am See veranstalteten mit ihrer Lehrerin ein Kinderfest der ganz besonderen Art unter dem Motto „Eine Reise um die Welt“. Die Kinder hüpfen, flogen und fuhren mit ihren Reiseleiter/innen von Station zu Station, wo sie nach jedem Workshop in ihre „Reisepässe“ einen Stempel erhielten.



Ihr erster Auftrag war es eine riesige Weltkugel kreativ zu bemalen, weiters mussten sie verschiedene Kinder ihren Ländern zuordnen, wobei sich alle Schülerinnen sehr geschickt verhielten. Die spannendste Station war für vie-

le das Goldwaschen in Amerika, wo sie in der Mine ganz konzentriert nach Gold suchten, anschließend durften sich die hungrigen Weltreisenden eine Stärkung beim "Buffet Hawaii" holen.



Nachher flog ihr „Reiseleiter“ mit den Passagieren nach Frankreich, wo sie das Lied Bruder Jakob in vielen verschiedenen Sprachen wie Italienisch, Französisch, Kroatisch und Schweizerdeutsch oder Finnisch erlernten und beim Abschluss auch zum Besten gaben.

Als Belohnung durften sie nach Afrika reisen und mit den Eingeborenen verschiedene bunte Armbänder basteln.

In Australien waren sie im Busch auf der Spur der Kängurus, jedoch sobald sie vom Weg abkamen, wurden sie von einem Krokodil beim Spieltuchspiel gezwickt.

Auf dem Weg trafen sie auf Griechen, die sie fragten, ob sie ihren Nationaltanz erlernen wollten- wenige Minuten später tanzten sie Sirtaki.

Zur Krönung reisten sie in das sonnige Land Italien, wo sie die italienischen Köche begrüßten und backten dort die besten Pizzen.

Sowohl für die Kinder als auch für uns war dieser Vormittag eine lehrreiche und sehr wertvolle Erfahrung. Wir lernten mit Kindern umzugehen, jedoch war dies nicht sehr schwer. Die Mädels waren wirklich tüchtig und brav, sie waren mit Begeisterung dabei und bepackt mit Urkunden, Obst, Pizza und vielen Erinnerungen verließen sie die Schule um die Mittagszeit!

Abenteuersportwoche in Kärnten der Sporthauptschule Neusiedl am See



Schüler/Innen der 4. Klassen der SHS Neusiedl am See nahmen an einer Projekt- und Sportwoche in Kärnten teil. Neben zahlreichen Besichtigungen und Wanderungen standen Kajak fahren, Klettern und Outdoor Survival auf dem Programm. Die Burschen und Mädchen hatten viel Spaß und waren mit Begeisterung dabei.



Treffen europäischer Schulen in Neusiedl am See

Im Rahmen eines EU-Comenius-Projektes der Sporthauptschule Neusiedl am See trafen sich im Mai über 30 Schüler und Lehrer von 5 europäischen Partnerschulen in Neusiedl am See. Gäste aus Ungarn, Polen, Deutschland und aus zwei spanischen Regionen lernten für eine knappe Woche Land und Leute des Burgenlandes kennen.

Die Schüler nächtigten bei Gastfamilien und besuchten mit deren Kindern den Unterricht. So lernten sie „hautnah“ den Tagesablauf der österreichischen Jugendlichen kennen. Auch in der Freizeit wurden viele Aktivitäten gemeinsam durchgeführt: Neusiedl wurde erkundet, ein Radausflug führte nach Winden, wo u.a. ein Besuch bei Prof. Wander Bertoni stattfand. Man besuchte das Nationalparkgelände Neusiedlersee ebenso wie einen Neusiedler Paradewinzer. Dieser führte durch seinen Betrieb und kredenzte den Erwachsenen seine Weine. Zu guter Letzt wurden alle Gäste zu einem Segeltörn eingeladen.

Den Abschluss des Treffens bildete eine große Feier im Haus im Puls in Neusiedl. Etwa 150 Gäste folgten der Einladung der Sporthauptschule. Nach der Eröffnung durch Herrn HD Mathias Kritsch und den Präsidenten des LSR für Burgenland, Dr.



Gerhard Resch, wurden den Gästen seitens der Stadtgemeinde Neusiedl am See, vertreten durch Vizebürgermeister Mag. Luntzer und Vizebürgermeister Moispöckner, Präsentate überreicht. Schüler und Lehrer der Gastländer stellten ihre Heimatgemeinden und Schulen mit recht anschaulichen Präsentationen vor. Den Rahmen bildete der Schulchor, der

auch alle anwesenden Gäste zum Mitsingen einlud.

Ein wesentliches Ziel des Projektes – Freundschaften über Landes- und Sprachgrenzen hinweg zu schaffen – konnte mit diesem Treffen in die Tat umgesetzt werden. Der Abschied fiel sehr schwer, ein Wiedersehen wurde von manchen schon fix (z.T. noch in diesem Sommer) geplant.

Erfolgreiche Sporthauptschüler: Auch heuer wieder Bundessieger im Windsurfen

Beim Windsurfcamp österreichischer Schulen vom 9. bis 12. Mai in Podersdorf verteidigte die Mannschaft der SHS Neusiedl am See den Titel im Windsurfen im Schülerbewerb erfolgreich. Das jüngste Team (Florian Fuhrmann und David Vollath, beide aus Weiden am See) war gleichzeitig auch das schnellste. Mit dem sechsten und neunten Einzelrang gelang der Gesamtsieg vor der HS Kloostertal (Vlbg.) und dem BG/BRG Köflach (Stmk.). Auch beim parallel laufenden Aufrißbewerb waren Florian und David die schnellsten, sogar



schneller als die weit routinierteren

19-jährigen Teilnehmer.

Im April wurden unsere Schüler Markus Ensbacher, Erich Ermler und Thomas Dippold Landesmeister im Tischtennis. Die von Fachlehrerin Karin Jahn betreute Mannschaft war daher auch für die Österreichischen Bundesmeisterschaften der Schulen in Kapfenberg qualifiziert und konnte auch dort reüssieren. Nach zwei äußerst unglücklichen und denkbar knappen 3:4-Niederlagen in den Vorrundenspielen am ersten Spieltag wurden dann alle weiteren Spiele souverän gewonnen und letztendlich der ehrenvolle 5. Platz belegt.

HAK Neusiedl am See ist im Bundesfinale



Am Mittwoch, den 3. Juni fand bei störendem Regen in Rohrbach das Landesfinale im Beachvolleyball statt. Von der HAK Neusiedl am See waren folgende Spieler im Einsatz:

Herren: Simon Andert & Flo Plaza

Mixed: Meli Glachant & Niki Reigl

Damen: Julia & Laura Horvath

Ersatzspieler: Krischtl Leiner & Krie Karolyi

Nachdem das Herren und Mixed Team in der Vorrunde eine Niederlage einstecken mussten, kämpften sich die SchülerInnen wieder zurück ins Finale. Im Finale konnte sich das HAK-Team – betreut von Frau Prof. Fuchs - das Ticket für Innsbruck sichern, dort werden sie um den österreichischen Staatsmeistertitel am 23. und 24. Juni kämpfen.

Eine besonders herausragende Leistung boten die Horvath-Sisters, die jedes Spiel für sich entscheiden konnten.



Erster Maturajahrgang der HAK für Weinbau und Agrarmanagement

Am 17. Juni 2004 erhielten die Schülerinnen und Schüler des ersten Maturajahrganges der Handelsakademie für Weinbau und Agrarmanagement nach dem Facharbeiterbrief nun auch das Reife- und Diplomprüfungszeugnis. Sowohl der Vorsitzende der Prüfungskommission, Hofrat Mag. Werderits, als auch Bürgermeister LAbg. Kurt Lentsch - in Ver-

tretung für Agrarlandesrat Rittsteuer - hoben in ihren Ansprachen die Wichtigkeit dieses im Burgenland einzigartigen Schultyps hervor. Die duale Ausbildung soll die Möglichkeit bieten, hochqualifizierte Praktiker zu Führung landwirtschaftlicher Betriebe zu schaffen. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Präsentation und Entwicklung von Marketing-

strategien gelegt. Die MaturantInnen haben die Möglichkeit nach entsprechender Praxis den Meister- und Ingenieurtitel zu erwerben.



TOGETHER -we can make it- AUSTRIA FOR BOSNIA

Im Rahmen ihrer Projektarbeit im dritten Jahrgang der Handelsakademie Neusiedl am See unterstützen die Schülerinnen Melanie Glachant, Barbara Haider und Alexandra Lehner die Renovierung einer im Krieg zerstörten Kirche in •eravac. Eine komplette Kirchengestaltung (Altar, Tabernakel, 14 Kirchenbänke, 30 Sessel), gespendet von der Diözese Eisenstadt, wurde von der Spedition König, Wulkaprodersdorf, nach

Bosnien gebracht. Zu Pfingsten besuchte die Projektgruppe mit ihren Betreuungslehrern Prof. Haller und Prof. Haider die Pfarrgemeinde in •eravac. Dort wurde der Pfarre ein von den Schülern gefertigtes Kreuz überreicht, das von Dechant Unger im letzten Jugendgottesdienst gesegnet wurde. (mehr Fotos gibts unter www.hak-neusiedl.at)



HAK Homepage wurde ausgezeichnet

Die Homepage www.hak-neusiedl.at zählt zu den Besten Österreichs

Bereits zum 4. Mal fand vom 2. bis 5. Juni „BildungOnline“ in Hall in Tirol statt.

Mit beinahe 2000 registrierten Besuchern gab es dieses Mal einen absoluten Rekord.

Auch das Programm konnte sich sehen lassen: Workshops, Vorträge, Preisverleihungen und natürlich die 2-tägige Bildungsmesse zogen die Massen an.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vergab 14 AWARDS für die besten Schulhomepages Österreichs: Die BHAK /BHAS Neusiedl

am See wurde ebenfalls ausgezeichnet. Die Homepage www.hak-neusiedl.at wird demnächst auf der



offiziellen Homepage des Ministeri-

ums als vorbildhafte Schulhomepage angeführt.

Alexander Engelbert und Manuel Stinauer, der Schulsprecher, betreuten den ENIS-Messestand (European Network of innovative Schools – www.enis.at) auf der Bildungsmesse und konnten sich auch über einen Besuch von Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrler freuen. Die BHAK/BHAS Neusiedl See darf seit Dezember 2001 das ENIS-Logo offiziell führen, weil diese Schule die strengen Aufnahmekriterien im Sinne von Innovativität erfüllt und seither Mitglied im europäischen Netzwerk ist.

Schülerinnen der Röm.-Kath. Hauptschule besuchten den „Girls`day“ in der bgl.

Wirtschaftskammer

Vor kurzem lud „Frau in der Wirtschaft Burgenland“ gemeinsam mit der „Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Burgenland“ zum Girls` Day in die Wirtschaftskammer Burgenland in Eisenstadt ein. Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufen können unter der Anleitung von burgenländischen und slowakischen TrainerInnen in den WIFI Werkstätten ihr Talent für technische Berufe testen.

„Zur Auswahl stehen die Sparten Holz, Metall, Elektro, Kfz und Informationstechnologie. Als Bildungsberaterin der Wirtschaftskammer Burgenland habe ich die Erfahrung gemacht, dass Mädchen in

diesen Bereichen oft erst auf ihre Chancen hingewiesen werden müssen um von den interessanten Möglichkeiten überrascht zu werden,“ so Dr. Friederike Sözen, die das Projekt gemeinsam mit Dir. Mag. Friedrich Fasching seitens der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft ins Leben gerufen hat.

Die Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Gerhild Umathum, weiß wovon sie spricht. Sie hat ihre Berufslaufbahn selbst in einem für eine Frau unüblichen Gewerbe als Rauchfangkehrerin begonnen. „Das Berufsleben bedeutet nicht nur Brötchen verdienen. Es soll auch Spaß

machen, darum ist es wichtig, Neigungen und Fähigkeiten zu testen und sich eingehend über die Möglichkeiten zu informieren.“

120 Mädchen mit 10 Trainerinnen, die bereits erfolgreich in einem technischen Beruf tätig sind, werden am Girls` day im WIFI in Eisenstadt teilnehmen. Die Firmen Starzinger und Masterfoods Austria sorgen mit Juvina Mineralwasser sowie Marsriegeln für das leibliche Wohl der Teilnehmerinnen.

Die Veranstaltung wird von der Europäischen Union im Rahmen des Interreg Kleinprojektfonds gefördert.

Schülerlotse gesucht

Die Taborschule Neusiedl am See sucht dringend einen Schülerlotsen für das kommende Schuljahr.

Interessenten mögen sich bitte bei Frau Direktor Pohl unter der Telefonnummer 02167/2558 melden.

SPARKASSE 
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Neues aus der Zentralmusikschule

Ein wahrlich fürstliches Geschenk erhielt die Zentralmusikschule Neusiedl am See zu ihrem 50. Bestandsjubiläum. Nachdem schon vor zwei Jahren einige Klaviere ausgedient hatten und durch neue ersetzt wurden, gab es dennoch ein Geburtstagsgeschenk. So wurde vom Gemeinderat beschlossen, einen neuen Konzertflügel der Marke "Steinway&Sons" anzukaufen. Nachdem das Fach Klavier mit rund 114 Schülern an der Zentralmusikschule das meist unterrichtete Fach ist, freuen sich auch jene Schüler und Lehrer, bei diversen Vorspielstunden, ein hervorragendes Klavier zur Begleitung zur Verfügung zu haben.

Aber auch für Anfänger ist es von großer Bedeutung auf einem Spitzenklavier ihre ersten Erfahrungen zu machen. Das Klangerlebnis und die hervorragende Qualität dieses Instrumentes in unserer neu gestalteten



Klasse (die wir vom Chor der Stadtgemeinde, der in das Erdgeschoß übersiedelt ist, zu Verfügung gestellt bekommen haben), soll Inspiration für eine fundierte musikalische Ausbildung bieten.

Am 22. April wurde im Rahmen eines Empfangs in der Zentralmusikschule Neusiedl am See der

neue Flügel den Vertretern der Stadtgemeinde, Kultur- und Musikinteressierten vorgestellt.

Musikalische Beiträge von J. Brahms und Paul Hindemith (Werke für Klavier zu vier Händen), wurden von Christina Renghofer und Emilija Jovanovic (Bildmitte) hervorragend vorgetragen.

Warten

Ich habe auf das Licht gewartet aber vielleicht ist das Warten schon das Licht.

Ich habe auf die Erfüllung gewartet aber vielleicht ist die Sehnsucht schon die Erfüllung.

Ich habe auf die Freude gewartet aber vielleicht waren die Tränen schon Zeichen des Lebens.

Ich habe auf Gott gewartet und ein Kind kommt zur Welt.

Andrea Schwarz



Treffen des Jahrganges 1954

EIN AUFREGENDER TAG!

5:00: Ich werde wach, bin nervös, schaue aus dem Fenster: Es regnet nicht, Gott sei Dank, wir werden schönes Wetter haben.

6:30: Jetzt stehe ich aber endlich auf. Meine Haare werden noch geföhnt und

aufgesteckt. Schließlich möchte ich ja wunderschön ausschauen beim großen Fest.

7:00: Sollte vielleicht doch noch ein kleines Frühstück zu mir nehmen, das be-

ruhigt auch die Nerven.

8:00: Jetzt hinein in mein Kleid. Ich ziehe meinen neuen Anzug an. Ganz schön ungewohnt, so mit Krawatte und weißem Hemd. Die Albe steht mir wirklich gut. Fast könnte ich heute ein Ministrant, oder gar der Pfarrer selbst sein.

8:30: Wir machen uns auf den Weg zur Klosterschule. Dort treffen wir uns mit allen Erstkommunikationskindern. Jetzt noch ein Gruppenfoto und dann heißt es Aufstellung einnehmen.

9:40: Jetzt kommt der große Augenblick. Wir marschieren in den Pfarrgarten. Begleitet von unseren Eltern und Verwandten, den Lehrern, der Musikkapelle und natürlich, unserem

Herrn Dechant, der mit den Ministranten den Abschluss von der Prozession bildet. Viele Blicke sind auf uns gerichtet. Wir merken richtig,



Foto: Doris Resch

dass sich heute alles um uns dreht.

10:05: Nun beginnt das Fest. Wir singen und beten. Hören Texte aus der Bibel, zünden unsere Taufkerzen an und lauschen den Worten des Herrn Pfarrer, der besondere Worte zu uns sagt.

10:25: Zum Glück werden jetzt die Kerzen abgesammelt, meine hat sich schon zu biegen begonnen.

10:30: Sooo viele Leute sind zu uns in den Pfarrgarten gekommen, alles nur wegen uns. Und der liebe Gott meint es besonders gut mit uns.

Die Sonne scheint und es ist ein strahlend schöner Tag.

10:40: Jetzt aber aufgepasst. Der Höhepunkt des Tages ist angebro-

chen. Nun dürfen wir endlich den Leib des Herrn, die Hostie empfangen. Geübt haben wir es ja oft genug. Aber jetzt ist es noch viel schöner,

als wir es uns ausgemalt haben. Und alle machen es perfekt. Es gibt keine einzige Panne.

10:55: Das Schlusslied beginnt. Wir ziehen erleichtert und glücklich aus dem Garten in das Pfarrheim, wo wir unsere Geschenke bekommen. Das Kreuz und die Urkunde zeigen uns noch mal unser Symbol: „die Sonne“. Wir bedanken uns beim

Herrn Pfarrer für die schöne Messe und dann rauschen wir ab zum Mittagessen.

14:30: Wir sind noch mal in das Haus Gottes gekommen um den Kindersegen zu empfangen. Auch jetzt herrscht eine sehr feierliche Stimmung, der das Fest in der Kirche schön ausklingen lässt. Manche von uns haben sogar ihre Geschenke mitgebracht und der Herr Pfarrer segnet sie.

Jetzt ist der offizielle Teil vorbei und alle gehen mit ihrer Familie ihren Weg. Wir werden noch lange und gerne an unser Erstkommunikationsfest zurückdenken und wollen noch mal „Danke“ sagen, an alle, die mitgeholfen haben, dass das Fest so gut gelungen ist.

seit 1854

horvathdruck

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 0 21 67/27 22-0 · Telefax 0 21 67/27 22-12
ISDN 0 21 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

DR. DEMETER

STEUERBERATER
UNTERNEHMENSBERATER

Kalvarienbergstraße 17, Neusiedl am See
Telefon 8870
www.treuhand-union.com/demeter

Jungschar – Jahresrückblick

Am Ende eines Arbeitsjahres ist es üblich Rückblick zu halten. Als Leiter der Katholischen Jungschar möchte ich dies in drei Punkten tun:



1. Danke sagen !!

Danke möchte ich vor allem für das Interesse jener Kinder sagen, die regelmäßig in die Jungscharstunden gekommen sind und an unseren Ausflügen teilgenommen haben.

Wobei es auch schon für viele unserer Jungschar Kinder schwierig geworden ist, all ihre Freizeitaktivitäten unter einen Hut zu bringen und die Jungscharstunde oft hinten anstehen musste.

Danken möchte ich allen JungscharleiterInnen, die sich Samstag für Samstag Zeit genommen haben, die Gruppenstunde zu gestalten. Ich weiß, dass es schwierig ist, sich zu motivieren ein Programm zu erstellen, wenn manchmal 10 und viele Male nur 3-4 Kinder in die Gruppenstunden kommen. Danke für eure Zeit, die ihr in zusätzliche Vorbereitungen und Sitzungen investiert habt. Ich möchte mich auch bei den Eltern der Kinder bedanken, die sie an die Jungschar erinnerten und uns unter-

stützten, auch wenn nicht immer alles 100% in Ordnung war.

2. Was wurde erreicht !!

Die Jungschar hat im vergangenen Arbeitsjahr ein umfangreiches Programm. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden erfolgten einige Ausflüge (einige auf Grund von Schlechtwetter und zu geringer Teilnehmerzahl allerdings auch nicht). Kinobesuche, der Diaabend, die Weihnachtsfeier, der Osterworkshop und andere Aktivitäten wurden gekrönt von der Leistung am Faschingsumzug.

3. Ausblick !!

Der Höhepunkt dieses Jahres steht beinahe unmittelbar vor der Tür! Das Jungscharlager vom 17. – 24. Juli in Kleinreifling soll wieder ein absoluter Erfolg werden. Das Quartier und die Umgebung bieten dafür die besten Voraussetzungen. Auch die Jungscharleiter sind mittlerweile bis in die Zehenspitzen motiviert und be-

mühen sich bereits ein anspruchsvolles Programm für die Lagerwoche zusammenzustellen. Einige haben sich bereits angemeldet um bei einer sicher unvergesslichen Woche dabei zu sein. Da unsere Hütte heuer größer als sonst ist, können wir noch mehr Kinder mitnehmen. Wer also Interesse hat mitzufahren kann sich bei uns melden. Informationen zum diesjährigen Lager gibt's auch auf unserer Homepage (www.kj-kjs-neusiedl.at – Termine)

Das Jungscharteam würde sich über zusätzliche Anmeldungen sehr freuen.

Zum Schluss möchte ich noch allen schöne und erholsame Ferien wünschen.

Informationen und Kontakt:

Michael.Sattler@fh-burgenland.at

0699/11 64 41 79

www.kj-kjs-neusiedl.at

Startschuss für die Vorbereitung auf die Firmung 2005

Noch vor der Firmung 2004 erfolgte mit dem schönen Gottesdienst am Pfingstsonntag am Abend der Startschuss für die Vorbereitung auf die Firmung im nächsten Jahr. 61 junge Menschen unserer Pfarre haben sich bis jetzt für die Vorbereitung auf den Empfang dieses so wichtigen Sakramentes angemeldet. Wir freuen uns sehr darüber!

Weitere Anmeldungen sind noch bis Ende Juni im Pfarramt möglich!

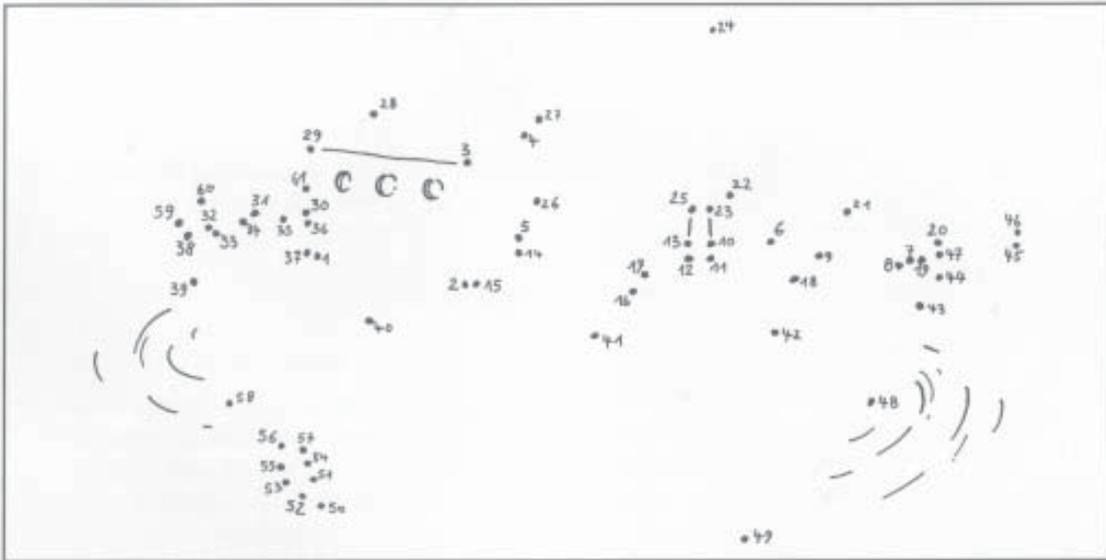
Der nächste Schritt auf dem Weg zur Firmung 2005 erfolgt mit der Radwallfahrt nach Frauenkirchen am 22. August 2004. Wir laden alle Firmlinge, ihre Eltern und Angehörigen schon jetzt dazu ein – Treffpunkt um 7 Uhr

beim Hallenbad!

Wir wünschen uns alle eine schöne, interessante und spannende Zeit miteinander!



Punkte-Spaß



Wenn ihr die Punkte 1–58 verbindet, kommt etwas heraus, das man zum Beispiel braucht, um Fische zu fangen.

(Lösung: Fischekutter)

4 · ICH	NUR · 18	IM · 20	GE · 40
DIE · 52		DREI · 60	BE · 12
8 · SCHREI		72 · VER	TE · 68
	44 · DICHT	LAN · 32	
36 · GES		56 · SE	
GISS · 76	NICHT · 16		
24 · MER		MICH · 80	
64 · WOR		NICHT · 84	
	EIN · 28		

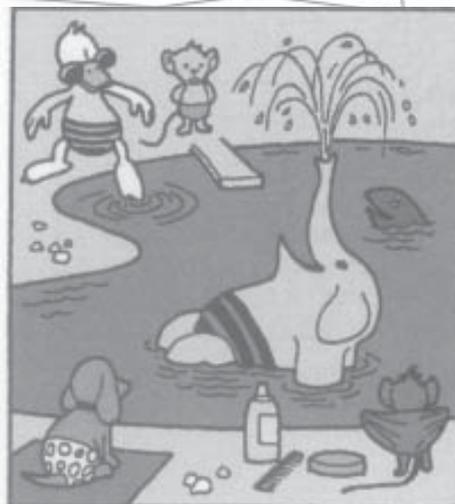
Gedicht in Silben

Wer die Silben nach dem „1 x 4“ ordnet, erhält ein schönes Gedicht für das Poesie-Album.

(Lösung: Ich schreibe nicht immer ein langes Gedicht, nur diese drei Worte: Vergiss mich nicht!)

Bilderrätsel

Da war aber ein schlechter Fälscher am Werk! Wer findet die drei Fehler im rechten Bild?



(Lösung: Beim Fisch fehlt das Auge; vorne fehlt ein Stein; bei der hinteren Maus fehlt der Schwanz.)

Firmlingsausflug nach Schottwien

Wie mittlerweile schon zur Tradition geworden, veranstaltete die Katholische Jugend Neusiedl auch heuer wieder einen dreitägigen Jugendausflug für die Firmlinge. Von 21. bis 23. Mai verbrachten 32 Jugendliche und 8 Begleiter eine unvergessliche Zeit in Schottwien.

Kaum war die Gruppe am Bahnhof angekommen, stand auch schon eine abenteuerliche Wanderung zu unserer Unterkunft am Programm. Nachdem sich alle davon erholt und die Zimmer bezogen hatten, wurden die Firmlinge in bunt gemischte Gruppen geteilt und traten bei einem spannenden und zugleich äußerst lustigen Aktivitätsspiel gegeneinander an.



in die Nacht seine Gitarre nicht beiseite legte. Und so saßen wir noch lange ums Lagerfeuer herum und spielten und sangen und hatten eine schöne Zeit miteinander.

Abschließend bleibt nur mehr zu sagen, dass es wirklich ein sehr gelungener Ausflug war. Wir haben uns alle besser kennen gelernt und wir Jugendleiter sind sehr zuversichtlich, dass ein Großteil derer, die in Schottwien dabei waren,

bei der Erklärung bzw. bei der Darstellung von ausgefallenen Wörtern, der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Am nächsten Tag wurde der detektivische Spürsinn der Jugendlichen auf die Probe gestellt. Bei dem Spiel "Die Akte Peking" ging es darum, möglichst viele Hinweise zu finden, um so einem räuberischen Täter auf die Schliche zu kommen! Am Nachmittag führten wir wie geplant unsere Wanderung nach Maria Schutz durch. Das Wetter zeigte sich zwar nicht gerade von seiner schöns-

ten Seite, aber größere Gewitter und Regenfälle blieben uns zum Glück erspart. Natürlich konnten wir Maria Schutz nicht wieder verlassen, ohne uns nicht einen von den berühmten großen Krapfen zu holen und die Kirche zu besichtigen.

Zum Abendessen wurde das Lagerfeuer zu einem Griller umfunktioniert, wobei sich Peda und Flo als wahre Grillmeister herausstellten. Nachdem der große Hunger gestillt war, setzten wir uns zu einer besinnlichen Meditation ums Lagerfeuer zusammen. Die musikalische Begleitung kam von Flo, der auch noch bis spät

in die Nacht seine Gitarre nicht beiseite legte. Und so saßen wir noch lange ums Lagerfeuer herum und spielten und sangen und hatten eine schöne Zeit miteinander.

Wir möchten noch allen Teilnehmern für das Mitmachen und die super Kooperation danken. Besonders gilt dies für alle Betreuer und Jugendleiter (Alex Lehner, Flo Sövegjarto, Evi Koppitsch, Kathi Böhm, Petra Goldenits, Pepi Frank, Angi Lautner und Peter Goldenits), die sich vorbildlich engagiert haben.

(mehr Fotos gibt es unter www.kj-kjs-neusiedl.at)



Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

Wir steuern Ihren Erfolg



Kurt Lentusch
STEUERBERATER

Kurt Lentusch

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTUSCH.CO.AT
WWW.K-LENTUSCH.CO.AT



SteuerForum Austria
Wirtschaftsservice und Beratung

„Der NSC ist wieder da ...“

Nach 28 Jahren wieder in der Burgenländischen Landesliga

Als der SC Neusiedl im Frühjahr 1976 von der Landesliga in die damalige Regionalliga aufstieg, ahnte niemand, dass es mehr als ein Vierteljahrhundert dauern sollte, bis der Klub wieder im Burgenlandkonzert der Fußballvereine mitspielen würde. Nach Hochs und Tiefs ist der Fußball in Neusiedl am See wieder dort gelandet, wo er vor 28 Jahren stand.

Nach 29 Spielrunden (das letzte Spiel gegen Siegendorf findet erst nach Redaktionsschluss statt) liegt der SC Bauwelt Koch Neusiedl am See 1919 uneinholbar mit 23 Siegen, 4 Unentschieden und nur 2 Niederlagen, mit einem Torverhältnis von 86 zu 26 und 73 Punkten an der Spitze der II. Liga Nord Burgenland. Der Kader des Teams besteht aus Neusiedlern, verstärkt durch zwei Legionäre, einem gebürtigen Frauenkirchner und zwei Wienern mit Regionalligaerfahrung! Gecoacht wird das Team von Walter Gruber, einem „zu'grasten“ Pötschinger! Musste man die Saison, bedingt durch den Totalumbau des „Neusiedler Seestadions“ in Weiden beginnen, konnten alle Spiele im Jahr 2004 bereits auf dem neuen Kunstrasenplatz absolviert werden. In die-



ser Spielsaison gelang der Mannschaft auch die längste Siegesserie, die je ein Neusiedler Fußballteam erreichen konnte. Von August 2003 bis Mai 2004 blieb man in Bewerbungsspielen ungeschlagen, ein einmaliger Rekord! Das Team stellt mit dem Stürmer Günther Gabriel (bis dato 30 Tore!) den Führenden in der Torschützenliste, Günther erzielte im Durchschnitt pro Spiel ein Tor, auch diese Leistung soll nicht unerwähnt bleiben. Im Spiel gegen den ASV Nickelsdorf erzielte er alle 4 Tore!

Nach letzten Informationen wird das Hauptfeld im Seestadion Ende Juli 2004 bereits bespielbar sein, der NSC wird sein erstes Heimspiel in der Burgenländischen Landesliga am Freitag, dem 6. August 2004, im neuen Stadion durchführen können! Weiters möchte der NSC alle Neusiedler zu seinem Sportfest (Samstag, 26. und Sonntag 27. Juni) recht herzlich einladen um den Meistertitel gebührend zu feiern!

www.scneusiedl.at

Wir laden alle recht herzlich ein

**So. 19. September -
25. So. im Jahreskreis
Erntedankfest**

9 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten

anschl. Gemütliches Beisammensein

19 Uhr Gottesdienst

Fr. 24. September

16 Uhr 1. Firmlingstreffen

Sa. 25. September

19 Uhr Vorabendmesse

**So. 27. September -
26. So. im Jahreskreis**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

*19 Uhr Kinder-, Firmlings-,
Jugendmesse*

Sa. 2. Oktober

18 Uhr Vorabendmesse

So. 3. Oktober -

27. Sonntag im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Familiengottesdienst

15 Uhr Pfarrcafe

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 9. Oktober

19 Uhr Vorabendmesse

So. 10. Oktober -

28. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Grätzlmesse

Gr.13 Reitschachersiedlung

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 16. Oktober

18 Uhr Vorabendmesse

*19 Uhr Jubiläum 30 Jahre NN,
Haus im Puls*

Wir laden alle recht herzlich ein

Sa. 19. Juni

19 Uhr Vorabendmesse

So. 20. Juni -

12. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 26. Juni

19 Uhr Vorabendmesse

So. 27. Juni -

13. So. im Jahreskreis

9 Uhr Ökumenischer

Wortgottesdienst

am Bacchus-Fest, Veranstaltungshalle

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 3. Juli

19 Uhr Vorabendmesse

So. 4. Juli - Pfarrkirtag

14. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten

anschl. Pfarrfest

19 Uhr Gottesdienst

Mariazell – Wallfahrt

7. – 11. Juli

Di. 6. Juli

19 Uhr Gottesdienst mit

Verabschiedung der

Fußwallfahrer

So. 11. Juli -

15. So. im Jahreskreis

6 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer

nach Mariazell

Anmeldungen noch möglich bei Frau

Haider Monika, Eisenstädter Straße 9,

Tel.: 3423 oder im Pfarramt - 2443

Anmeldeschluss: Sonntag, 27. Juni

11.15 Uhr Gottesdienst

in der Basilika

20 Uhr Einzug der Wallfahrer

in Neusiedl am See

Sa. 10. Juli

19 Uhr Vorabendmesse

So. 11. Juli -

15. So. im Jahreskreis

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

anschließend Einzug der Wallfahrer

Sa. 17. Juli

19 Uhr Vorabendmesse

So. 18. Juli -

16. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 24. Juli

19 Uhr Vorabendmesse

So. 25. Juli -

17. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

am Kalvarienberg

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 31. Juli

19 Uhr Vorabendmesse

So. 1. August -

18. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 7. August

19 Uhr Vorabendmesse

So. 8. August -

19. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 14. August

19 Uhr Vorabendmesse

So. 15. August - Mariä Himmelfahrt

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 21. August

19 Uhr Vorabendmesse

So. 22. August -

21. So. im Jahreskreis

Wallfahrt nach Frauenkirchen

5 Uhr Abmarsch der

Fußwallfahrer

bei der Pfarrkirche

7 Uhr Abfahrt der Radwallfahrer

beim Hallenbad

9 Uhr Gottesdienst in der Basilika

9 Uhr Gottesdienst entfällt

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 28. August

19 Uhr Vorabendmesse

So. 29. August -

22. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

Verabschiedung von

Kaplan Harald Schremser

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 4. September

19 Uhr Vorabendmesse

So. 5. September -

23. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 11. September

19 Uhr Vorabendmesse

So. 12. September -

24. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 18. September

19 Uhr Vorabendmesse

Evangelische

Vater Unser-Kirche

In den Sommerferien:

Jeden Sonntag, 10:30 Uhr

Ansonsten:

Kindergottesdienst:

Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr

Familiengottesdienst:

Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr .

Gemeindegottesdienst:

Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr

Achtung:

Am 5.9.2004 -

Gemeindegottesdienst statt

Kindergottesdienst

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 3/2004 erscheinen

Sa. 9. Oktober 2004

Redaktionsschluss für

NN 3/2004: Mo. 20. Sept. 2004

AKTUELLE TERMINE

Aktuelle Termine finden Sie

auf der Homepage der Stadt-

pfarre Neusiedl am See:

www.stadtpfarre.at